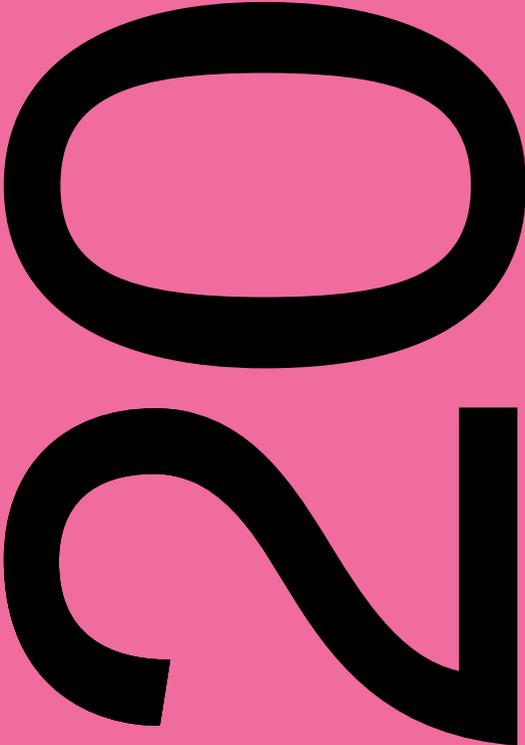
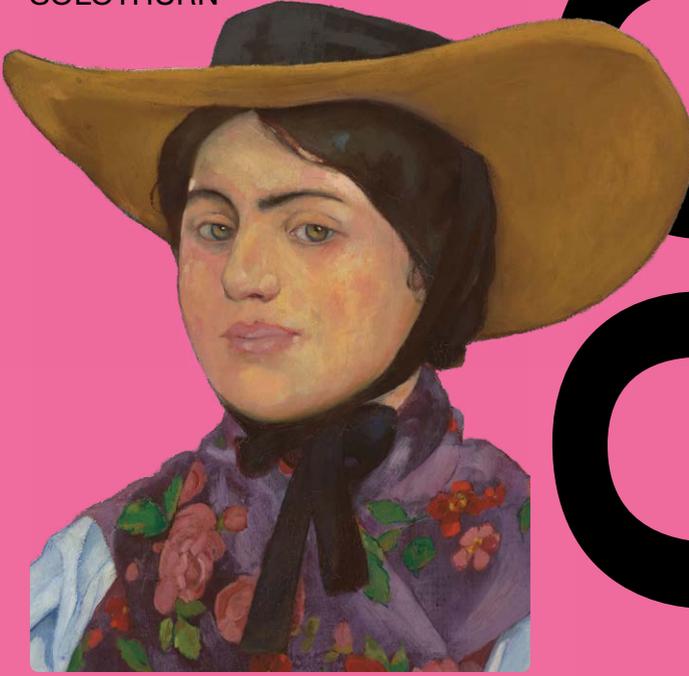


JAHRESBERICHT  
KUNSTMUSEUM  
SOLOTHURN



# INDEX

BERICHT 2023 S4

PROGRAMM

AUSSTELLUNGEN S12

PUBLIKATIONEN S24

VERANSTALTUNGEN S26

VERMITTLUNG S38

SAMMLUNG

NEUZUGÄNGE S42

LEIHGABEN S54

RESTAURIERUNG S56

DIGITALISIERUNG S58

BESUCH  
DAS MUSEUM  
IN ZAHLEN S60

MUSEUM

TEAM S62

SPONSOR\*INNEN

DONATOR\*INNEN

PARTNER\*INNEN S64

FREUNDE UND

FREUNDINNEN DES KUNST-  
MUSEUMS SOLOTHURN S66

KUNSTVEREIN

SOLOTHURN S68

KOMMISSIONEN

STIFTUNGEN S70

IMPRESSUM S71

# BERICHT



Das vergangene Jahr im Kunstmuseum Solothurn stand im Zeichen vielfältiger Begegnungen. Wir bedanken uns bei allen Kunst- und Kulturschaffenden für ihr Vertrauen und aktives Mitwirken, bei den Besucher\*innen für ihre lebhaftige Teilhabe. Mit rund 23 000 Eintritten konnte wiederholt ein Publikumszuwachs und Rekordjahr verzeichnet werden. So blicken wir zurück auf ein gemeinschaftliches, geschäftiges und erfülltes Kunstjahr in unserem Haus!

## PROGRAMM

Bereits im Januar 2023 eröffneten wir ein aufwändiges Ausstellungsprojekt, das wir in den vorangegangenen Monaten zusammen mit Rimini Protokoll entwickelt hatten. Rimini Protokoll realisieren seit mehr als 20 Jahren Projekte an der Schnittstelle von Theater, Kunst, Gesellschaft und Forschung. Im Kunstmuseum Solothurn inszenierten Helgard Haug, Stefan Kaegi und Daniel Wetzler eine Auswahl ihres Schaffens als multimediale Installationen. Es war die erste museale Werkschau des Theaterlabels – für Stefan Kaegi bedeutete das Projekt indes ein längst fälliges Heimspiel. Die sieben Säle des Erdgeschosses des Kunstmuseums Solothurn wurden zu Erfahrungsräumen, die niemanden aussen vorliessen. Besonderes Aufsehen erregte das Teilprojekt *100 % Solothurn*, für das wir 100 Solothurner\*innen casteten, die der Statistik der Stadt entsprachen. Kaum je kann eine Kulturinstitution dem Querschnitt der Gesellschaft gerecht werden. Durch *100 % Solothurn* kamen wir mit verschiedensten in Solothurn ansässigen Menschen in Kontakt, um sie aktiv zu involvieren. Die Porträts aller Beteiligten und eine statistische Auswertung der etwas anderen Art wurden in einem von P'INC. AG in Langenthal gestalteten Katalog publiziert.

Mit *Roman Candio – Begegnung im Raum* eröffnete parallel dazu im ersten Stock eine intime Ausstellung zu Candios künstlerischem Vokabular. Die Schau wurde in Zusammenarbeit mit Roswitha Schild, Bruno Frangi und Heinrich Breiter realisiert, die 2023 eine umfassende Publikation der Kunst-am-Bau-Projekte von Candio vorlegten. Kuratiert wurde das Projekt von Roswitha Schild, in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Im grossen Oberlichtsaal richteten wir ab März den Sammlungsfokus auf eine der ersten weiblichen Grössen der sogenannten Outsider Art: Aloïse Corbaz, die mit bunten Farbstiften auf teils meterlangen Bilderrollen einen erotischen Bildkosmos schuf, in dem ihre Akteurinnen selbstbestimmt agieren.

Das grosse Sommerprojekt *Strategien der Nachahmung in der Kunst seit 1970* im Parterre und im Graphischen Kabinett begann mit einem Geständnis: *Ja, wir kopieren!* In der traditionellen Kunstausbildung war das Kopieren und Nachahmen von Vorbildern jahrhundertlang die Grundlage des Lernens. Durch die Imitation künstlerischer Vorbilder sollte Kunst als Mimesis – als produktive Nachahmung – die Natur ihres Modells erfassen. Erst als neue Technologien wie Fotografie und Film die bildende Kunst ihrer mimetischen Funktion entlasteten, wurde Originalität zum A und O. Seit den 1970er-Jahren ist wiederum eine Wende zu spüren: neue (Bild-)Technologien – und damit auch neue Kopiermethoden – haben sich rasant entwickelt. Erst ist ein postmodernes, zuletzt postdigitales Zeitalter eingeläutet worden, in dem Ursprünge, Urheberrechte und eine aufs menschliche Individuum beschränkte Kreativität alt aussehen. Sturtevant's Werke etwa stehen beispielhaft für das Credo postmoderner Theorie und Kreativität im Zeitalter von Copy-Paste und künstlicher Intelligenz: Die Künstlerin fertigt täuschend echte Wiederholungen an, wobei sich mit jeder Repetition minimale Differenzen zwischen dem einen und anderen auftun – ein Spalt, in dem auch unsere (Werte-)Vorstellungen von Original und Kopie, Wirklichkeit und Illusion gespiegelt und überdacht werden können. Und dennoch: Selbst im Heute ist das, was der Literaturkritiker Harold Bloom 1973 als *anxiety of influence* in den Künsten diagnostizierte, stets allgegenwärtig. Vor diesem Hintergrund rollten wir zusammen mit dem Kulturanthropologen Michael Hiltbrunner, der die Idee zu diesem Ausstellungsprojekt einbrachte, die jüngste Kunstgeschichte lustvoll von der Kopie her auf und zeigten wie Kopieren und Nachahmen nicht nur als Grundlage von künstlerischen Ausbildungs- und Schaffensprozessen, sondern auch als kritische Strategie genutzt wird.

Zeitgleich widmeten wir dem «metaphysischen Träumer, Hermetiker, Alchemisten, mit einem Wort Zauberer», wie Daniel Spoerri seinen Kollegen und Freund André Thomkins einst betitelte, eine Sammlungspräsentation in den Nordwestsälen im ersten Stock.

Die Ausstellung *Augen zeugen – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co*, die ab Juli im Oberlichtsaal auf dem Programm stand, bot Einblicke in die (Kunst-)Geschichte des Porträts vom ausgehenden 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Sie handelte von Gesichtern, ihrer Geschichten und davon, wie eng diese in vielen Fällen mit der Historie des Kunstmuseums Solothurn verwoben sind.

Auch der Herbst hatte es in sich: neben Lex Vögtli, der Preisträgerin des Kunstpreises der Stadt Solothurn 2022 – ihre Ausstellung, samt Katalog, wurde vom Kunstverein Solothurn in enger Zusammenarbeit

mit der Künstlerin realisiert – gab es mit Hannah Weinberger und Dimitra Charamandas im Parterre Ost und West zwei weitere spannende Künstlerinnen zu entdecken. Die in Basel lebende Hannah Weinberger, die erstmals in Solothurn zu Gast war, wurde mit raumgreifenden Klanginstallationen international bekannt. Die Künstlerin wagte Neues in Solothurn: Im Erdgeschoss verlagerte sie ihren medialen Fokus auf Bewegtbilder, während das Graphische Kabinett des Museums erstmals gänzlich mit einer Soundinstallation bespielt wurde. Die Ausstellung *Here They Come And There They Go* beschrieb ein Kommen, Gehen und Wiederkehren von Körpern und Melodien, Projektionen und Erinnerungen – und wie neue Medien darin mitmischen. *Eternally...* heisst die zur Ausstellung erschienene Publikation, die Weinberger zusammen mit Fatuma Osman konzipierte. Die Solothurner Künstlerin Dimitra Charamandas, die im Kunstmuseum Solothurn ihre erste institutionelle Ausstellung einrichtete, suchte ihrerseits die Grenzen der Malerei in den Raum hinein zu erweitern. Die Ausstellung *Tides* wurde zur Wanderung entlang Verwerfungslinien: wo sich Inneres nach aussen stülpt, Äusseres nach innen fliesst, und sich Landschaften in ihren sinnlichen wie sozialpolitischen Dimensionen zeigten. Die Begleitpublikation versammelt Texte von Lara El Gibaly, Eleni Riga und der Künstlerin selbst.

Die Teilhabe an den verschiedenen Ausstellungsprojekten wurde gefördert durch ein reichhaltiges Rahmenprogramm, bei dem viele der beteiligten Künstler\*innen und Kurator\*innen zu Wort kamen, das weitere spannende Gäste involvierte und unterschiedliche Zielgruppen und Themen ansprach. Zu den Höhepunkten gehörten zweifellos das Konzert von Osman, das Hannah Weinberger anlässlich der Buchvernissage von *Eternally...* orchestrierte und die *Parea* von Dimitra Charamandas, Laurie Mlodzik und Meret Kaufmann, die in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Solothurn zu einem wärmenden Essen einluden. Darüber hinaus wartete die Kunstvermittlung, die sich speziell an Kindergärten, Schulklassen aller Stufen, an Familien sowie an Erwachsenengruppen richtet, auch 2023 mit einem vielseitigen, rege besuchten Programm auf.

Als weiteres Highlight sei erwähnt, dass das Grafikbüro Raffinerie in Zürich für den neuen Auftritt des Kunstmuseums Solothurn vom Art Directors Club in New York mit Bronze in der Kategorie «Brand/Communication Design» ausgezeichnet worden ist. Wir freuen uns und gratulieren!

## SAMMLUNG

Unsere Sammlung wächst stetig nach klaren Grundsätzen. Dazu gehört, dass unser Ankaufsbudget für Schweizer Kunst eingesetzt wird, bisherige Schwerpunkte weiterverfolgt und von einzelnen Kunstschaffenden Werkzusammenhänge angestrebt werden. Ebenso ist es seit vielen Jahren sinnvolle Praxis, dass Ankäufe das Ausstellungsprogramm unseres Hauses widerspiegeln. Selbstredend richtet sich auch die Annahme von Schenkungen nach dem Prinzip der Stärkung bestehender Substanz. Zu unseren Ankäufen 2023 gehören die wichtige 26-teilige fotografische Arbeit *Ist das Fischli Weiss?* von Klodin Erb und Eliane Rutishauser aus der Ausstellung *Ja, wir kopieren!* und das grossformatige Gemälde *Caldera, Heat* von Dimitra Charamandas, das in ihrer Einzelausstellung für Furore sorgte. Die Werkgruppen von Marie-Theres Amici und Beatrix Sitter-Liver konnten durch Ankäufe und Schenkungen der Künstlerinnen aufs Schönste belebt werden. Besonders bemerkenswert ist, dass der Verein der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn für den Zugang von Werken aus den 1960er-Jahren sorgte: mit *D*, einem Objektbild von Doris Stauffer, und drei grossformatigen *Lackskins* von André Thomkins erhält unsere Sammlung gewichtigen Zuwachs. Der Ankauf wurde dankenswerterweise von Salomé, Monika und Veit Stauffer durch die Schenkung weiterer Arbeiten von André Thomkins aus dem Nachlass ihres Vaters Serge Stauffer ergänzt. Ein ganz besonderes Emailschild, ebenfalls von André Thomkins, durften wir darüber hinaus von Christoph Lichtin entgegennehmen. Des Weiteren zählten u. a. Hugo Stüdeli (Nachlass Otto Morach), Marlis und Christian Pflugshaupt (Arbeiten auf Papier von Otto Morach und Fritz Baumann), Toni und Lisbeth Schwander (Werke von Otto Lehmann), Jean und Monica Pfaff (Druckgrafik von Klaudia Schifferle), Familie Bertschy (Objekte von Franz Eggenschwiler, Nachlass Anton Bertschy), Veronika Medici-Jauslin und Mathias Jauslin (Gemälde von Hans Jauslin), Urs Boegli (Werke von Ernst Morgenthaler aus dem Nachlass Ruth Bögli-Dennler) und Peter Bamert (Werke von Michael Biberstein) zu den privaten Donatorinnen und Donatoren. Für ihre grosszügigen und wohl-durchdachten Künstlerschenkungen danken wir Roman Candio und Michel Grillet. Das Bundesamt für Kultur BAK überliess uns als Dauerleihgabe die beeindruckende Installation *Die Vertretung des Erschöpften* von Reto Pulfer.

## LEIHVERKEHR

Die prominenteste Reisende war 2023 zweifellos die von Hans Holbein d. J. vor über 500 Jahren geschaffene sogenannte *Solothurner Madonna*. Das wohl

berühmteste Gemälde aus dem Kunstmuseum Solothurn wurde als eine der Hauptattraktionen im gross angelegten Ausstellungsprojekt *Holbein und die Renaissance im Norden* (2. November 2023 – 18. Februar 2024) im Städel Museum in Frankfurt am Main einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Die *Solothurner Madonna* wurde im Anschluss an die Ausstellung nach aktuellsten gemäldetechnologischen Methoden untersucht und kehrte im März 2024 in ihr Stammhaus zurück. Weitere Werke unserer Sammlung wurden national und international in wichtigen Ausstellungen gezeigt, u. a. im Museo Nacional Thyssen-Bornemisza in Madrid, im Belvedere Museum in Wien, im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop, im Musée Jenisch in Vevey, im Museo d'arte Mendrisio, in der Stiftung Righini-Fries in Zürich und im Kunstmuseum Bern.

## BACKSTAGE

Die Aufgabengebiete einer Institution wie das Kunstmuseum Solothurn sind äusserst vielfältig. Es gilt nicht nur die Bühne zu bespielen, sondern auch das Rückgrat zu stärken und das Räderwerk zu schmieren. So liefen die Arbeiten im Hintergrund im vergangenen Jahr wieder auf Hochtouren. Dank der grosszügigen Unterstützung der Däster-Schild Stiftung konnte bereits 2022 die Bereinigung und die strukturelle Entwicklung unserer Museumsdatenbank in Angriff genommen werden, die ein Jahr und stolze 300 000 Anpassungen später merklich Früchte getragen hat. Intern profitieren wir täglich von einem stark verbesserten Sammlungsmanagement und einem gepflegteren Datenbestand. Auf dieser Grundlage wurde zu unserer grossen Freude auch die Neulancierung der Sammlung online, die unserem Publikum breitere Einblicke in die reichen Bestände des Kunstmuseums Solothurn ermöglicht, Realität.

## SANIERUNG

Die klimatischen Rahmenbedingungen stellten auch im vergangenen Jahr eine Herausforderung dar. Optimistisch stimmt uns, dass das dringend notwendige Sanierungsprojekt 2023 weiter Form angenommen hat. Aus einem zweistufigen, vom Stadtbauamt Solothurn durchgeführten Submissionsverfahren zur Vergabe des Projekts «Gebäudehüllensanierung inkl. Klimaverbesserungen der Ausstellungssäle im Kunstmuseum Solothurn» ging im Juni das Generalplanerteam von Aebi & Vincent Architekten SIA AG aus Bern einstimmig als Sieger hervor. Das Gewinnerprojekt hat nicht zuletzt dadurch überzeugt, dass die geforderte Ertüchtigung der Gebäudehülle und der Haustechnik genutzt werden, um zeitgemässe Ausstellungsräume zu schaffen. Mit grossem Respekt soll dabei die

ursprüngliche Qualität des denkmalgeschützten Gebäudes im Sinne einer modernen Nutzung wiederhergestellt und gleichzeitig den gesetzlichen technischen Anforderungen angepasst werden. Noch im Juli 2023 startete die Projektierung. Wir freuen uns auf die enge Zusammenarbeit mit Aebi & Vincent Architekten SIA AG und dem Stadtbauamt Solothurn. In diesem Sinne: weiter geht's!

**DANKESCHÖN!**

Dass wir auf ein so produktives und vielfältiges Kunstjahr zurückblicken können, ist dem Herzblut und dem überdurchschnittlichen Einsatz aller Mitarbeiter\*innen des Museums und dem Engagement unserer Kollaborationspartner\*innen geschuldet. Ein grosser Dank geht an dieser Stelle an Meret Kaufmann, unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin. Sie hat sich entschieden, ihren Lebensmittelpunkt Ende 2023 nach Berlin zu verlegen. Ihre Unterstützung in den ersten Jahren des Neuanfangs war enorm wertvoll. Sehr erfreulich ist es, dass wir schon ab November 2023 mit Tuula Rasmussen eine hervorragende Nachfolgerin gewinnen konnten.

Wir danken dem Kunstverein Solothurn, insbesondere der Präsidentin Patricia Bieder, für die grossartige Zusammenarbeit, von der das Museum wie das Publikum nur profitieren kann. Auch möchten wir uns bei den Kommissionen bedanken, die sich für uns einsetzen, vor allem bei Benedikt Graf, dem Präsidenten der Fachkommission und bei Miryam Abebe, Präsidentin der Museumskommission. Ein grosser Dank gebührt unserem Verein der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums mit seinem engagierten Vorstand und Präsidenten Hanspeter Rentsch. Leider mussten wir uns im vergangenen Jahr von unserem geschätzten Mitglied des Stiftungsrats der Dübi-Müller Stiftung Thierry Barbier-Müller verabschieden, der im Januar überraschend verstorben ist. Seine Expertise und sein Enthusiasmus für die Kunst werden fehlen. Mit der Geschichte unseres Museums wird er jedoch auf immer verbunden sein. Von Herzen gilt mein Dank unserem Publikum und der ganzen Gemeinschaft, die sich für ein starkes Museum einsetzt.

Katrin Steffen,  
Direktorin  
Kunstmuseum Solothurn



Finissage von Rimini Protokoll,  
Gruppenbild mit Teilnehmer\*innen  
von 100% Solothurn

# DAS WAR LOS

## AUSSTELLUNGEN



↑ Rimini Protokoll,  
*100% Solothurn*, Detailansicht

Seit über 20 Jahren entwickeln Rimini Protokoll weltweit erfolgreiche Projekte an der Schnittstelle von Theater, Kunst, Gesellschaft und Forschung. Gemeinsam konzipierten Helgard Haug (\*1969), Stefan Kaegi (\*1972) und Daniel Wetzel (\*1969) unter dem Label Rimini Protokoll bisher über 130 Projekte, die in vielfältigen Adaptionen um die Welt reisten. Längst ist Rimini Protokoll zum Markenzeichen geworden für ein Theater, das den Bühnenraum hinter sich lässt und die Grenzen zwischen den Disziplinen wie auch zwischen Realität und Fiktion durchlässig macht. Im Kunstmuseum Solothurn zeigten Rimini Protokoll eine Auswahl ihres Schaffens, das keine\**n* aussen vor liess: Es ging um globale Netzwerke von Waffenhandel und Lebensmittelindustrie, um Klimawandel und Migration, und um die Frage, was passiert, wenn die Statistik der Stadt Solothurn 100 Gesichter bekommt. Erstmals wurde eine ganze Reihe eigenständiger Arbeiten von Rimini Protokoll für mehrere Monate in der Ausstellung zugänglich gemacht und damit in neue Zusammenhänge gestellt: eine Werkschau, inszeniert als multimediale Installation.

- Eine Co-Produktion von RIMINI APPARAT und dem Kunstmuseum Solothurn



↑ ↓ Ausstellungsansichten mit Installationen von Rimini Protokoll



Ja, wir kopieren! 21.5.–27.8.23  
 Strategien der Nachahmung Parterre  
 in der Kunst seit 1970 UG

Die Gruppenausstellung enthielt ein Geständnis: *Ja, wir kopieren!* Sie rollte die jüngste Kunstgeschichte von der Kopie her auf: Kopieren und Nachahmen wurden nicht nur als Grundlage von künstlerischen Ausbildungs- und Schaffensprozessen gezeigt, sondern auch als kritische Strategien. Es wurde nachgemalt und nachgestellt, appropriiert und umgenutzt, collagiert und uminterpretiert; es wurden Rollen getauscht und Arbeiten zum Kopieren durch Copyleft und 3D-Druck dargeboten. In *Ja, wir kopieren!* gerieten so nicht selten tradierte Wert- und Machtverhältnisse in Kunst und Gesellschaft ins Wanken. Wichtige kunsthistorische Stränge stellten die Pop-, Konzept- und Performancekunst dar, die in den 1970er-Jahren auch die Gründung der Schule für experimentelle Gestaltung F+F in Zürich prägten. Ausgehend von der Schweizer Szene brachte *Ja, wir kopieren!* insgesamt 40 künstlerische Positionen



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Lynn Hershman Leeson und Stephanie Dinkins



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Andy Warhol, Sturtevant und Gina Fischli

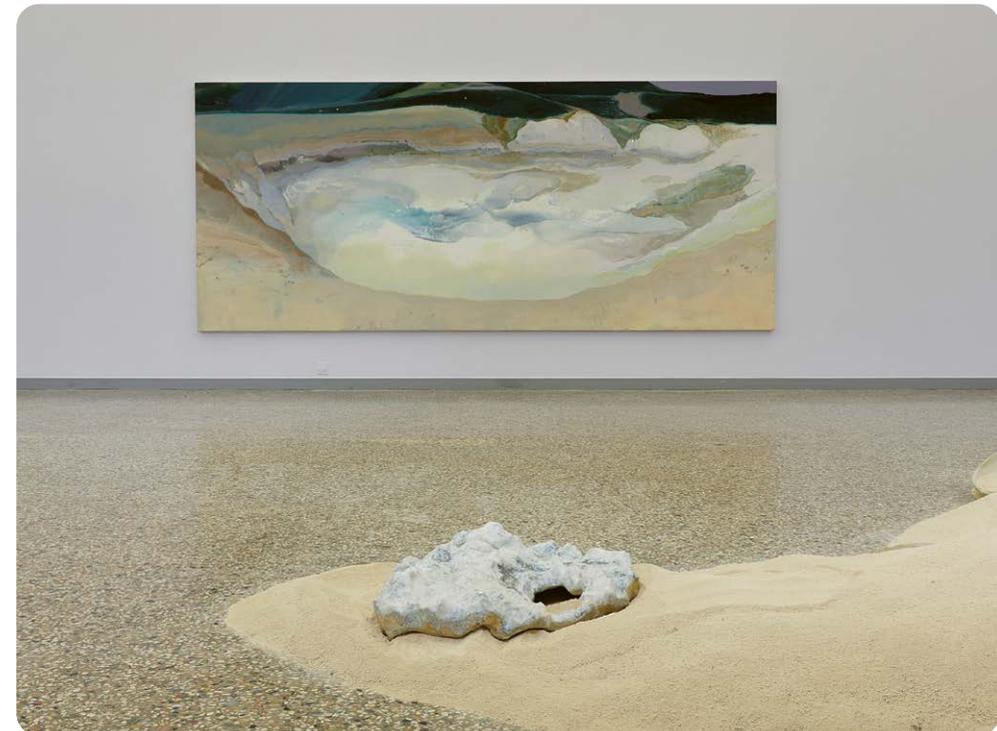
aus verschiedenen Generationen und Ecken der Welt zusammen. Die Ausstellung nahm sich die Freiheit, im Geiste ihres Titels ein vielseitiges, breites Netzwerk zu skizzieren, das von ebenso subtilen wie unverschämten Bezugnahmen lebte.

Mit Werken von Judith Albert, Morehshin Allahyari, Bastien Aubry, BANK, Álvaro Barrios, Hannes R. Bossert, Luis Camnitzer, Nicola Costantino, Rudolf de Crignis, Stephanie Dinkins, Klodin Erb und Eliane Rutishauser, Giulia Essyad, F+F Schule, Gina Fischli, Claire Fontaine, Bruno Heller, Lynn Hershman Leeson, Olivia Heussler, Rosina Kuhn, Nelson Leirner, Olia Lialina mit Mike Tyka, Hans-Rudolf Lutz, Mickry 3, Ka Moser, Museum für Fotokopie, Adrian Piper, Dieter Roth, Yves Scherer, Lisa Schiess, Klaudia Schifferle, Anne-Marie Siegrist-Thummel, M. Vänçi Stirnemann, Anna Stüdeli, Sturtevant, Klaus Urbons, Danh Vö, Andy Warhol, Semih Yavsaner/Müslüm, The Yes Men. ● Kuratiert mit Michael Hiltbrunner, Kulturanthropologe

Dimitra Charamandas  
Tides

17.9.–31.12.23  
Parterre Ost

Dimitra Charamandas (\*1988) verbindet Malerei mit Skulptur und Video sowie Textfragmenten und Zusammenkünften rund um geteilte Mahlzeiten. Im Kunstmuseum Solothurn, in ihrer ersten institutionellen Solo-präsentation, legte die Solothurner Künstlerin durch ein Zusammenspiel dieser Elemente eine vielschichtige, synästhetische Erfahrung von Landschaft an. *Tides* (dt. Gezeiten) lotete Dynamiken der Verschiebung, Überlagerung, Ruptur und Verschmelzung aus, wie sie insbesondere vulkanische Landschaften prägen. Mehrtägige Streifzüge, bevorzugt in Charamandas' zweiter Heimat Griechenland, waren Ausgangspunkt für ihre Arbeiten. Die Künstlerin betrieb eine Art Psychogeografie, in der vulkanische Morphologien zum Spiegel innerer Zustände wurden und menschliche Körper mit landschaftlichen korrespondierten. So schwappete geologische Tiefenzeit in die gesellschaftliche Gegenwart: Landschaft als Grundlage einer Politik der Fürsorge. ● Kuratiert von Meret Kaufmann



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Dimitra Charamandas

Hannah Weinberger  
Here They Come  
And There They Go

17.9.–31.12.23  
Parterre West

Durch Ton und Bewegtbild legte Hannah Weinberger (\*1988) in *Here They Come And There They Go* eine Choreografie an, die den Orientierungssinn ins Wanken brachte, um Akte des Hörens und Sehens ins Bewusstsein zu rücken. Von einer Perspektive zur nächsten wurden Besuchende in ihrem Kommen und Gehen zu Co-Autor\*innen der Ausstellung und Seismografen ihrer Wahrnehmungsinstrumente. Die Basler Künstlerin nutzte das Potenzial von Sound, um Bewegungen und Begegnungen anzuleiten. Im Zusammenspiel mit raumgreifenden Videoarbeiten loteten Weinbergers Tonspuren im Kunstmuseum Solothurn aus, wie neue Medien auf non-verbale Kommunikation, Intimität wie auch Entfremdung einwirken. Die Ausstellung brachte so konsequent Stummes zum Klingen – und schliesslich stimmte auf dem Museumsvorplatz ein 3,5t schwerer Findling Besuchende auditiv auf die Ausstellung ein und aus.

● Kuratiert von Meret Kaufmann



→ Ausstellungsansicht  
mit einer Installation von  
Hannah Weinberger

## FOKUS SAMMLUNG

Aloïse Corbaz –  
*l'étoile nous éclaire*

7.3.–2.7.23  
1.OG Oberlichtsaal



↑ Ausstellungsansicht mit  
Werken von Aloïse Corbaz

Das Kunstmuseum beheimatet eine der bedeutendsten Werkgruppen der Waadtländer Künstlerin Aloïse Corbaz (1886–1964). Eine repräsentative Auswahl wurde im Frühjahr ausgestellt. Jenseits gesellschaftlicher Konventionen verlieh Aloïse einer opulenten inneren Welt Gestalt, in der ihre Protagonistinnen selbstbewusst leben und lieben. In ihren Werken verweben sich kräftige Farbstriche zu verführerischen Motiven und lebhaften Szenerien. Die Künstlerin gilt heute als eine der ersten weiblichen Grössen der Outsider Art und als Vorbild für eine feministisch motivierte, erotisch aufgeladene Kunst.

André  
Thomkins

21.5.–3.9.23  
1.OG Nordwestsäle

Zeichnungen und Skulpturen von André Thomkins (1930–1985) appellieren im Kleinen an die grosse Vorstellungskraft – wo Wort zu Bild, Erträumtes real und Sinnloses sinnig wird. 1955 erfand der Künstler die *Lackskins*, die von physikalischen Prozessen und dem Zufall geleitet sind. In den 1960er-Jahren fertigte er kleinformatige Turmbauten aus Lehm, die er anschliessend in Bronze goss. Fortwährend entstanden Palindrome, Anagramme und Rapporte, die von Thomkins' technischer Präzision, Sprachgewandtheit und weitverzweigten Interessen an Kunst- und Zeitgeschichte zeugen. So erinnerten etwa die komplexen Feder-, Farb- und Bleistiftzeichnungen in der Ausstellung an Traditionen des Miniaturismus und Manierismus sowie an die detailreichen Malereien von Hieronymus Bosch.

↓ Ausstellungsansicht mit Werken  
von André Thomkins



Augen zeugen –  
Ferdinand Hodler,  
Cuno Amiet & Co.

11.7.23–10.3.24  
1.OG  
Oberlichtsaal

→ Ausstellungsansicht mit  
Werken von Giovanni  
Giacometti und Cuno Amiet



Gesichter und ihre Geschichten standen im Fokus dieser Sammlungspräsentation. Versammelt waren einige der ausdrucksvollsten Porträts und Selbst-Porträts aus den eigenen Beständen, zwischen denen sich ein vielseitiges Beziehungsnetz spannt. *Augen zeugen* hier von einer Vielfalt von Ebenen und Emotionen: Selbstspiegelung und Fremdwahrnehmung, Intimität und Inszenierung, Realitätstreue und malerisches Experiment, Neugier und Zuneigung, aber auch Skepsis und Wettbewerb. Eine besondere Werkgruppe stellten die Bildnisse von Ferdinand Hodler (1853–1918) und Cuno Amiet (1868–1961) dar. Die beiden Maler lernten bei der Eröffnung des Kunstmuseums 1902 die junge Solothurnerin Gertrud Dübi-Müller kennen, die sie in den Folgejahren als stilvolles Modell und respektierte Mäzenin um die Wette porträtierten. Die unterschiedlichen Bildnisse – von Gertrud, von sich selbst, voneinander, von anderen Vertrauten – lassen die einstige Nähe zwischen den Malern und ihre spätere Entfremdung nachzeichnen.

Mit Werken von Cuno Amiet, Albert Anker, Frank Buchser, Max Buri, Paul Cézanne, Giovanni Giacometti, Ferdinand Hodler, Henri Matisse, Ottilie-Wilhelmine Roederstein, Otto Tschumi und Vincent van Gogh. ● Die Sammlungsausstellungen wurden kuratiert von Katrin Steffen, Meret Kaufmann und Anna Bürkli.

## FOKUS SPEZIALPROJEKTE

Roman Candio  
Begegnung im Raum

22.1.–14.5.23  
1.OG  
Nordwestsäle



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Roman Candio

Schon als kunstbegeisterter Jugendlicher war Roman Candio (\*1935) von der Arbeit mit Raum fasziniert. Wie kann einem Ort durch Farbe und Form etwas hinzugefügt werden, das Menschen berührt und bewegt? Jahrzehnte später lag mit dem Buch *Begegnung im Raum* eine fundierte Dokumentation seiner räumlichen Arbeiten und Auseinandersetzungen vor. Im Kunstmuseum wurde die Publikation in Verbindung mit einer intimen Ausstellung lanciert, die Candios künstlerisches Vokabular entdecken liess. ● Kuratiert von Roman Candio und Roswitha Schild, Kunsthistorikerin und Autorin der Publikation

Lex Vögtli  
Wenn der Himmel kippt

17.9.23–10.1.24  
1.OG  
Nordwestsäle

Lex Vögtli (\*1972) arbeitet in verschiedenen Medien und hat im Laufe der Jahre mit ihrer figurativen Gestaltung eine unvergleichliche Bildsprache entwickelt. Vögtlis faszinierende Collagen spielen virtuos mit Zitaten aus der Kunstgeschichte wie der Populärkultur und werfen zudem gesellschaftskritische Fragen auf. Der Schnitt und das Zusammenkleben verbinden Erinnerung und Neuschöpfung und liessen in der Ausstellung Raum für ein assoziatives Schauen und Nachdenken, auch über die Menschheitsgeschichte: Lex Vögtlis Collagen sind eine Archäologie in Schnipseln.

Die Ausstellung des Kunstvereins Solothurn wurde gemeinsam mit Lex Vögtli kuratiert. Ausgangspunkt war der Ausstellungspreis der Stadt Solothurn, den Lex Vögtli im Rahmen der Jahresausstellung 2022 von der Jury erhielt. Zum ersten Mal umfasste er neben einem Geldpreis auch eine Ausstellung in zwei Sälen im Kunstmuseum Solothurn.



↑ Ausstellungsansicht mit Werken von Lex Vögtli und Frank Buchser

# PROGRAMM



## Rimini Protokoll. 100% Solothurn

Über mehrere Monate hinweg sind 100 Einwohner\*innen der Stadt Solothurn ausgewählt worden [...] Was für ein Bild zeichnet die repräsentative Stichprobe von der Stadt Solothurn?

Mit Texten zu 100 Solothurner\*innen.  
Gestaltung: P'INC. AG, Langenthal.

## Dimitra Charamandas. Pale Shapes Of Livers And Kidneys

Nähe und Massstab – zwei der Mittel, die Charamandas einsetzt, um vertraute Landschaften fremd erscheinen zu lassen und um umgekehrt ein Gefühl der Vertrautheit [...] zu erschaffen.

Mit Texten von Dimitra Charamandas,  
Lara El Gibaly und Eleni Riga.  
Gestaltung: Bureau Mia, Martina Meier, Zürich.

## Hannah Weinberger und Fatuma Osman. Eternally...

*Eternally...* ist eine spielerische und selbst-reflexive Bezugnahme auf die Verbindung zwischen den Filmen, die wir im Kino sehen, und den Bildern und Soundtracks, die ständig in unseren Köpfen laufen.

Mit Texten von Fatuma Osman,  
Hannah Weinberger, Meret Kaufmann.  
Gestaltung: Bureau Mia, Martina Meier, Zürich.

# PUBLIKATIONEN

# PROGRAMM



## VERANSTALTUNGEN

Kunst-Lunch  
in Bricolage mit  
Anna Bürkli

DI 10.1.23

Kunst und  
Schreiben  
mit Regula Straumann

MI 25.1.23

Kunst und  
Philosophieren. «Ist das  
Kunst?» mit Flo Kaufmann,  
Künstler und Regula  
Straumann. In Zusammen-  
arbeit mit dem Café Philo

MI 11.1.23

Vernissage  
Rimini Protokoll. Begrüssung  
und Einführungen von Stefanie  
Ingold, Stadtpräsidentin  
Solothurn, Rimini Protokoll  
und Katrin Steffen

SA 21.1.23

Vernissage  
Roman Candio – Begegnung  
im Raum mit Buchpräsentation.  
Begrüssung und Einführungen  
von Roswitha Schild, Bruno  
Frangi, Mitherausgeber\*in der  
Publikation und Katrin Steffen

SO 22.1.23



Geschichten-  
Morgen: Sag mir,  
woher du kommst. Für Kinder  
ab 4 Jahren und ihre Familien  
mit Claudia Leimer

SO 29.1.23

Masterclass &  
Workshop zur immersiven  
Dokumentartechnik mit Daniel  
Wetzel und Stefan Kaegi von  
Rimini Protokoll anlässlich der  
58. Solothurner Filmtage

SO 22.1.23

School-Tools.  
Einführung für Lehrpersonen  
in die Ausstellung Rimini Pro-  
tokoll mit Regula Straumann

DI 31.1.23

Vortrag über MI 1.2.23  
den Rechtsstreit  
um die Solothurner Madonna  
von Hans Holbein d. J.  
mit Gregor Wild, Rechtsanwalt.  
In Zusammenarbeit mit der  
Töpfergesellschaft Solothurn



Öffentliche Führung SA 4.2.23  
in Roman Candio mit dem  
Künstler und Roswitha Schild

Kunst-Lunch DI 7.2.23  
in Rimini Protokoll  
mit Meret Kaufmann

Perlen tauchen. MI 8.2.23  
Für Menschen mit Demenz  
und Angehörige mit Regula  
Straumann und Manuel Naef

Öffentliche SA 11.2.23  
Führung in Rimini Protokoll mit  
Immanuel Schipper, Dramaturg

Kunst und MI 22.2.23  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Soundwaste- SA 25.2.23  
Festival II mit REA,  
Schall/Formen und FloKa  
vs. Strotter Inst.



Kunst-Lunch DI 7.3.23  
in Roman Candio mit Katrin  
Steffen, Roswitha Schild  
und Roman Candio

Kunst und MI 15.3.23  
Philosophieren. «Warum  
sammelt man (Kunst)?»  
mit Karin Gemmi, Kuratorin  
Museum für Gestaltung Zürich  
und Regula Straumann.  
In Zusammenarbeit mit dem  
Café Philo



↑ Vernissage Rimini Protokoll

Öffentliche SA 18. 3. 23  
Führung in Rimini Protokoll mit  
Nathalie Küttel, Performerin,  
Tierpflegerin und Künstlerin

Familientreffen: SO 19. 3. 23  
Oktopus. Workshop und  
Führung für Gross und Klein  
in Rimini Protokoll mit Claudia  
Leimer und Regula Straumann

In Szene setzen. DO 23. 3. 23  
Gespräch zwischen Stefan  
Kaegi, Rimini Protokoll und  
Dominic Huber, Szenograf,  
Regisseur und Kollaborateur  
von Rimini Protokoll

Kunst und MI 29. 3. 23  
Schreiben  
mit Regula Straumann

The Walks. SO 2. 4. 23  
Mit Hörspielen von Rimini  
Protokoll Grünflecken  
und Verkehrskreisel in einem  
neuen Licht entdecken

Kunst-Lunch DI 11. 4. 23  
in Rimini Protokoll  
mit Regula Straumann

Öffentliche SO 16. 4. 23  
Führung in Roman Candio  
mit Roswitha Schild und  
Roman Candio

Besichtigung SA 6. 5. 23  
ausgewählter Kunst am  
Bau-Projekte. Organisiert  
vom Kunstverein Solothurn  
mit Roswitha Schild und  
Roman Candio

Kunst und MI 26. 4. 23  
Schreiben  
mit Regula Straumann



Finissage SO 30. 4. 23  
Rimini Protokoll  
mit den Teilnehmenden  
von 100% Solothurn

Kunst-Lunch DI 9. 5. 23  
in Aloïse Corbaz  
mit Anna Bürkli

Öffentliche SO 14. 5. 23  
Führung in Aloïse Corbaz  
mit Anna Bürkli

Vernissage SA 20. 5. 23  
Ja, wir kopieren! Strategien  
der Nachahmung in der Kunst  
seit 1970 mit Begrüssung Ein-  
führungen von Katrin Steffen,  
Meret Kaufmann und Michael  
Hiltbrunner, Gastkurator. An-  
schliessend Vernissage-Fest  
mit DJ-Set von @iginal ©py

Internationaler SO 21. 5. 23  
Museumstag mit Workshops  
und Führungen für Gross  
und Klein in Ja, wir kopieren!  
mit Meret Kaufmann und  
Claudia Leimer

Öffentliche SA 27. 5. 23  
Führung in André Thomkins  
mit Anna Bürkli

School-Tools. DI 30. 5. 23  
Einführung für Lehrpersonen  
in die Ausstellung Ja, wir ko-  
pieren! mit Regula Straumann

Kunst und MI 31. 5. 23  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Öffentliche SO 4. 6. 23  
Führung in Ja, wir kopieren!  
mit Michael Hiltbrunner

Kunst-Lunch DI 13. 6. 23  
in Ja, wir kopieren!  
mit Meret Kaufmann



Öffentliche SA 17. 6. 23  
Führung in Aloïse Corbaz  
mit Meret Kaufmann

Kunst und MI 28. 6. 23  
Schreiben  
mit Meret Kaufmann

Copy Art. SO 2.7.23  
Fokusführung in Ja, wir kopieren! mit Klaus Urbons, Künstler und Gründer des Museums für Fotokopie, Mülheim a. d. Ruhr

Perlen tauchen MI 5.7.23  
zu Besuch im Tertianum Solothurn. Für Menschen mit Demenz und Angehörige mit Regula Straumann und Manuel Naef

Ist das Fischli SA 8.7.23  
weiss? Fokusführung in Ja, wir kopieren! mit Klodin Erb, Eliane Rutishauser, Künstlerinnen und Katrin Steffen

Kunst-Lunch DI 11.7.23  
in André Thomkins mit Anna Bürkli

Ferienpass: DI 11.7.23  
Flickwerk. Die Restauratorin Anabel von Schönburg berichtet über ihren spannenden Beruf. Für Kinder von 6 bis 2 Jahren mit Claudia Leimer

Kunstvoll DO 20.7.23  
spazieren: Die Vergangenheit steht Kopf mit Anna Bürkli

Öffentliche SO 23.7.23  
Führung in Augen zeugen – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co. mit Anna Bürkli

Perlen tauchen MI 26.7.23  
zu Besuch im Wengistein. Für Menschen mit Demenz und Angehörige mit Regula Straumann und Manuel Naef

Kunstvoll DO 3.8.23  
spazieren: Die Vergangenheit steht Kopf mit Katrin Steffen



Appetite. SA 5.8.23  
Fokusführung in Ja, wir kopieren! mit Anna Stüdeli, Künstlerin und Meret Kaufmann

Kunst-Lunch DI 8.8.23  
in Augen zeugen – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co. mit Meret Kaufmann

Kunstvoll DO 10.8.23  
spazieren: Die Vergangenheit steht Kopf mit Meret Kaufmann

Öffentliche SO 20.8.23  
Führung in André Thomkins mit Anna Bürkli

Kinderclub: MI 23.8.23  
Kopieren, Flunkern, Fälschen. Workshop für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit Claudia Leimer

Perlen tauchen MI 23.8.23  
zu Besuch im Alterszentrum St. Katharinen. Für Menschen mit Demenz und Angehörige mit Regula Straumann und Manuel Naef

Kopieren an SO 27.8.23  
der F+F Schule in den 1970er-Jahren. Fokusführung mit Juerg Nutz-Steinhauer, Gestalter, Anne-Marie Siegrist-Thummel, Künstlerin und Michael Hiltbrunner

Kunst und Schreiben MI 30.8.23  
mit Regula Straumann

Öffentliche SA 2.9.23  
Führung in Augen zeugen – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co. mit Anna Bürkli

Kunst-Lunch DI 12.9.23  
in der Sammlung mit Anna Bürkli

Vernissage SA 16.9.23  
Hannah Weinberger – Here They Come And There They Go, Dimitra Charamandas – Tides und Lex Vögtli – Wenn der Himmel kippt mit Begrüssung und Einführungen von Stefanie Ingold, Stadtpräsidentin, Katrin Steffen und den Kuratorinnen Meret Kaufmann und Patricia Bieder. Anschliessend Vernissage-Fest mit DJ-Set von Tetrapack & Friends

Perlen tauchen DI 19.9.23  
zu Besuch im Demenzzentrum Forst. Für Menschen mit Demenz und Angehörige mit Regula Straumann und Manuel Naef



↑ Launch der Publikation von Dimitra Charamandas mit kulinarischen Interventionen der Künstlerin

School-Tools. DI 26. 9. 23  
Einführung für Lehrpersonen  
in die Ausstellungen  
von Hannah Weinberger und  
Dimitra Charamandas  
mit Regula Straumann

Perlen tauchen MI 20. 9. 23  
zu Besuch im Alterszentrum  
Magnolienpark. Für Menschen  
mit Demenz und Angehörige  
mit Regula Straumann und  
Manuel Naef

Kunst und Rappen. SA 23. 9. 23  
Workshop mit dem  
Solothurner Rapper Manillio  
und Regula Straumann

Familientreffen: SO 24. 9. 23  
Porträt. Workshop und  
Führung für Gross und Klein  
in Augen zeugen – Ferdinand  
Hodler, Cuno Amiet & Co.  
mit Regula Straumann und  
Claudia Leimer

Kunst und  
Schreiben MI 27. 9. 23  
mit Regula Straumann

Öffentliche SA 30. 9. 23  
Führung in Lex Vögtli mit der  
Künstlerin und Gergana Mant-  
scheva, Künstlerin und Vor-  
standsmitglied Kunstverein  
Solothurn



Kunst-Lunch DI 10.10. 23  
in Dimitra Charamandas  
mit Meret Kaufmann

Perlen tauchen MI 11.10. 23  
zu Besuch im Tertianum  
Solothurn. Für Menschen  
mit Demenz und Angehörige  
mit Regula Straumann und  
Manuel Naef

Here They Come SO 15.10. 23  
And There They Go.  
Fokusführung in Hannah  
Weinberger mit der Künstlerin  
und Meret Kaufmann

Kinderclub: DI 17. & MI 18.10.23  
Aus dem Rahmen fallen.  
Zweitägiger Workshop und  
anschliessende Vernissage  
für Kinder von 7 bis 12 Jahren  
mit Claudia Leimer

Tides. SA 21.10.23  
Fokusführung in Dimitra  
Charamandas mit der Künst-  
lerin und Meret Kaufmann



Kunst und  
Schreiben MI 25.10.23  
mit Regula Straumann



ARTUR: FR 27.10.23  
Solithurner Galerien-Hopping  
Launch der Publikation  
von Lex Vöggtli, herausgegeben  
vom Kunstverein Solothurn.  
Lex Vöggtli im Gespräch mit  
Alice Henkes, Autorin,  
Kunstkritikerin und Redaktorin  
SRF2 Kultur

ARTUR: SA 28.10.23  
Solithurner Galerien-Hopping  
Launch der Publikationen  
von Dimitra Charamandas  
und Hannah Weinberger mit  
musikalischer Performance  
von Osman und kulinarischen  
Interventionen organisiert  
durch die Künstlerinnen

Kinderclub: MI 8.11.23  
Bild an Bild. Workshop  
für Kinder von 7 bis 12 Jahren  
mit Claudia Leimer

Der Natur auf SO 12.11.23  
der Spur. Familienworkshop  
für Kinder ab 4 Jahren  
und ihre Familien in Dimitra  
Charamandas

Kunst-Lunch DI 14.11.23  
in Hannah Weinberger  
mit Regula Straumann

Kunst und MI 15.11.23  
Philosophieren. Gespräch  
über «Fluide Menschenbilder»  
mit Lex Vöggtli und Regula  
Straumann. In Zusammen-  
arbeit mit dem Café Philo

Öffentliche SO 19.11.23  
Führung in Lex Vöggtli mit der  
Künstlerin und Anna Bürkli

Kunst und MI 29.11.23  
Schreiben  
mit Regula Straumann

Parea. SA 2.12.23  
Dimitra Charamandas, Laurie  
Mlodzik und Meret Kaufmann  
verwöhnen die Gäste mit  
einem wärmenden Essen in  
Tides. In Zusammenarbeit mit  
dem Kunstverein Solothurn

Kunst-Lunch DI 12.12.23  
in Lex Vöggtli mit Katrin Steffen

Archäologie in SA 16.12.23  
Schnipseln. Gespräch  
mit Lex Vöggtli und Thomas  
Paul-Gabi, Direktor  
Historisches Museum Bern



Öffentliche SO 17.12.23  
Führung in Dimitra  
Charamandas und Hannah  
Weinberger mit Katrin Steffen

Jahresend-Apéro SA 30.12.23  
des Kunstvereins Solothurn  
mit musikalischen Intermezzi  
von Noëlle-Anne Darbellay,  
Violine und Gesang

# PROGRAMM



## VERMITTLUNG

Das diesjährige Vermittlungsprogramm war ein voller Erfolg: Zahlreiche Besucher\*innen von jung bis alt konnten wir im Kunstmuseum Solothurn willkommen heissen. Regula Straumann, Leiterin Bildung und Vermittlung, betraute die Formate für diverse Schul- und Erwachsenengruppen, während Claudia Leimer Kindern und Familien ein abwechslungsreiches Programm bot.

Kinder zwischen vier und zwölf Jahren waren im vergangenen Jahr zu verschiedensten Veranstaltungen eingeladen. Besonderen Anklang fand der Workshop zur Ausstellung *Rimini Protokoll*, wo Kinder spannende Geschichten aus Solothurn hörten und auch ihre eigenen erzählten. Darüber hinaus waren Formate für die ganze Familie beliebt, insbesondere die *Familientreffen*, deren Konzept Gross und Klein umfasste: Während die Erwachsenen an einer Führung durch die aktuellen Ausstellungen teilnahmen, besuchten die Kinder selbständig einen Workshop. Ein weiteres Highlight war der zweitägige Kinderworkshop von Gabriela Knuchel mit Besuch in ihrem Bilderrahmen-Atelier und späterer partizipativer Vernissage.

Besonders gefragt war das Angebot für Schulklassen: Ganze 26 Workshops wurden durchgeführt, darunter der Workshop *Wer bist du*, der verschiedenen Schulklassen die Ausstellung *Augen zeugen – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co.* näherbrachte. Die Teilnehmenden lernten nicht nur über die vielfältigen Beziehungen zwischen Künstler\*innen und Dargestellten, sondern gestalteten auf unkonventionelle Weise eigene Selbstporträts. Zusätzlich boten *School Tools* zu verschiedenen Ausstellungen den Lehrpersonen Anregungen zum eigenständigen Museumsbesuch. Indes entstand eine neue Kooperation mit der Kantonsschule Solothurn, deren Klassen seither noch regelmässiger im Kunstmuseum anzutreffen sind.

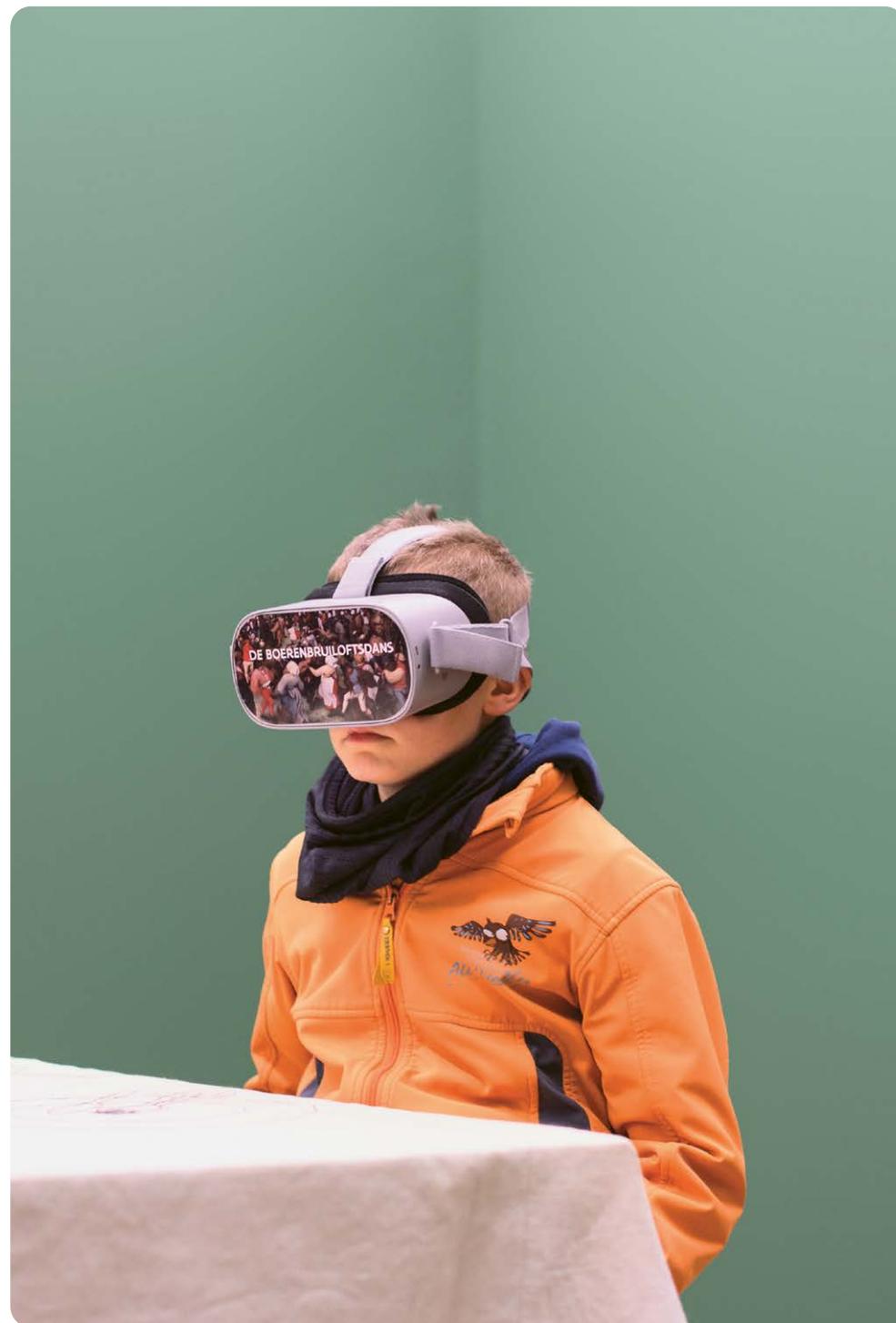
Für Erwachsene wurden 2023 nicht weniger als 60 Workshops durchgeführt, davon waren einige neu im Programm: So auch das Format *Melting Pot Museum*, das für kunstinteressierte Personen mit Migrationshintergrund einmal pro Monat stattfand. Während der intensiven Auseinandersetzung mit den aktuellen Ausstellungen erarbeiteten die Teilnehmer\*innen eigene kleine Kunstwerke, die dann vom 22.3. bis 4.5.24 im *Viewer* des Kunstvereins Solothurn präsentiert wurden. Darüber hinaus lockte der Workshop *Treffpunkt Museum* dieses Jahr 7 Erwachsenenklassen für Fremdsprachige der ECAP und der Volkshochschule Solothurn ins Haus.

Neben partizipativen und inklusiven Angeboten war der Tagesworkshop mit dem Solothurner Rapper Manillio ein weiterer Höhepunkt: Die Teilnehmenden verfassten eigene Texte zu einzelnen Werken, die dann mit einem Beat unterlegt als kleines Konzert vorgetragen wurden.



↑ Zweitägiger Kinderclub in der Ausstellung *Augen zeugen* – Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co mit Kunstvermittlerin Claudia Leimer  
→ *Feast of Food* von Rimini Protokoll

Die monatlich wiederkehrenden Veranstaltungsformate *Kunst und Schreiben*, *Kunst-Lunch* sowie *Kunst und Philosophieren* in Zusammenarbeit mit dem Café Philo als auch *Perlen tauchen* für Personen, die an Demenz erkrankt sind, wurden zu festen und erfolgreichen Bestandteilen der Vermittlung, die sowohl von Stammgästen als auch von neuen Teilnehmer\*innen geschätzt sind.



# SAMMLUNG



# NEUZUGÄNGE

## ANKÄUFE

Marie-Theres Amici, \*1943

*Sils Maria*, 2015

Öl auf Leinwand, 144×130 cm

A 2023.092

Dimitra Charamandas, \*1988

*Caldera, Heat*, 2023

Acryl auf Baumwolle, 183×430 cm

A 2023.029

Klodin Erb & Eliane Rutishauser

*Ist das Fischli weiss?*, 2004–2007

26 Positionen, 33 Bilder-Rahmen,

37 Fotos, diverse Masse

A 2023.010 (001-026)

Mit Bruno Augsburg, Caroline

Bachmann / Stefan Banz, Istvan

Balogh, Regula Bearth / Betty Fleck,

Françoise Caraco, Teresa Chen,

← Ruth Erdt, Katrin Freisager,

Sabine Hagmann, Haus am Gern,

Nicole Henning, Susanne Hofer,

huber.huber, Roland Iselin,

wiedemann/mettler, Muda Mathis /

Sus Zwick, Cat Tuong Nguyen,

Gerry Nitsch, Jozo Palkovits,

Caroline Palla, Katja Schenker,

Karoline Schreiber, Markus

Schwander, Daniel Sutter, Isabel

Truniger und Yoki Van De Cream

Beatrix Sitter-Liver, 1938–2023

*Tagessterne*, 1992

Öl auf Leinwand, 162×125 cm

A 2023.030

*Nachtsterne*, 1992

Öl auf Leinwand, 162×125 cm

A 2023.031

Doris Stauffer, 1934–2017

*doris*, 1964

D-Schild, Metallformen, Glasformen,

Glastrichter, Goldnuss mit Haar,

Schraubenschlüssel, Schlacke,

auf gefundenem grünem Brett mit

goldenem und braunem Rand,

22×45×18 cm

A 2023.021, Ankauf der Freunde

und Freundinnen des Kunstmuseums

Solothurn

André Thomkins, 1930–1985

*Ohne Titel*, 1964

Lackskin, 104×78.3 cm

A 2023.040, Ankauf der Freunde

und Freundinnen des Kunstmuseums

Solothurn

*Esobstfabel*, 1964

Lackskin, 85×76 cm

A 2023.041, Ankauf der Freunde

und Freundinnen des Kunstmuseums

Solothurn

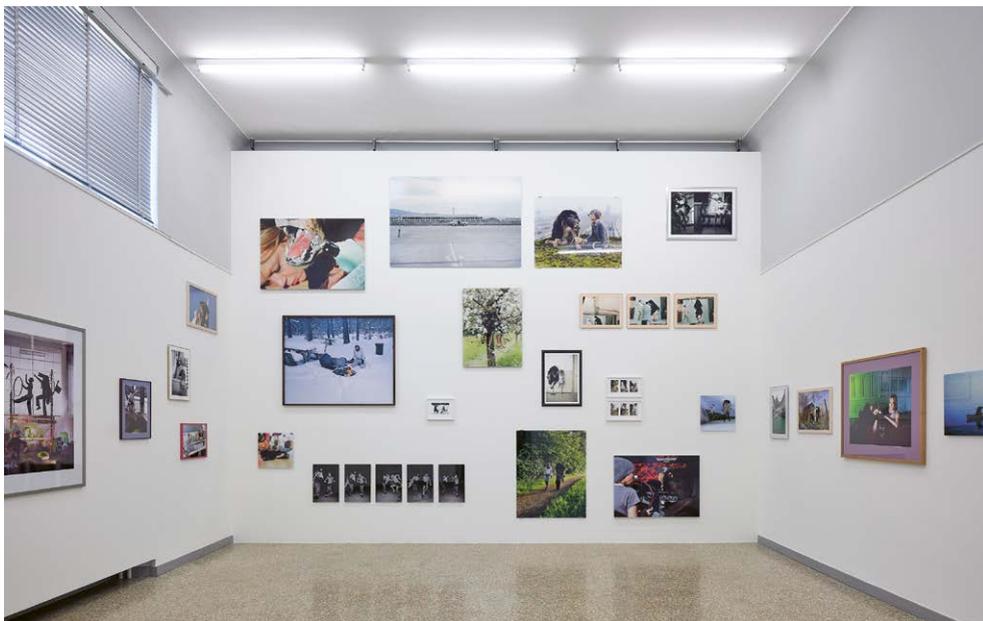
*For Carmichael*, 1964

Lackskin, 104×78.3 cm

A 2023.042, Ankauf der Freunde

und Freundinnen des Kunstmuseums

Solothurn



↑ Klodin Erb & Eliane Rutishauser, *Ist das Fischli weiss?*, 2004–2007, Ankauf



↑ Doris Stauffer, *doris*, 1964, Ankauf der Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn

## SCHENKUNGEN

- Marie-Theres Amici, \*1943  
*Pass d'Alvra*, 2020  
 Öl auf Baumwolle, 150 × 130 cm  
 A 2023.093, Schenkung der Künstlerin
- Fritz Cäsar Baumann, 1886–1942  
*Ohne Titel*, um 1910  
 Radierung, 30 × 50 cm  
 A 2023.033, Schenkung Hugo Stüdeli
- Das verlorene Paradies*, um 1910  
 Radierung, 52 × 37 cm  
 A 2023.034, Schenkung Hugo Stüdeli
- Vier Engel*, 1913  
 Holzschnitt, 30.5 × 44 cm  
 A 2023.045, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Jüngling mit drei Engeln*, 1912  
 Holzschnitt, 29.5 × 44.5 cm  
 A 2023.046, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Porträt einer jungen Frau*, 1913  
 Bleistift, 26.8 × 21 cm  
 A 2023.047, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Porträt einer jungen Frau, stehend*, 1913  
 Bleistift, 21 × 16.5 cm  
 A 2023.048, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Porträt einer jungen Frau, Kopf*, 1913  
 Bleistift, 21 × 16.5 cm  
 A 2023.049, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau in Waldlandschaft*, nicht datiert  
 Holzschnitt, 30 × 45 cm  
 A 2023.052, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau*, nicht datiert  
 Bleistift, 32 × 24 cm  
 A 2023.053, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Maler im Freien vor einer Staffelei*, 1910  
 Bleistift auf Papier, 19 × 23 cm  
 A 2023.054, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau und Kind*, nicht datiert  
 Bleistift, 27 × 21 cm  
 A 2023.055, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt

- Fritz Cäsar Baumann, 1886–1942  
*Kniender Akt*, nicht datiert  
 Bleistift, 25 × 21 cm  
 A 2023.057, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau mit gefaltetem Tuch, stehend*, nicht datiert  
 Bleistift, 40 × 26 cm  
 A 2023.058, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau vor Baum, sich abwendend*, 1909  
 Bleistift, 21.5 × 17 cm  
 A 2023.059, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Frau vor zwei Bäumen, stehend*, nicht datiert  
 Bleistift, 33 × 26.5 cm  
 A 2023.060, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Pferde und Adler*, 1914  
 Bleistift, 27 × 48.5 cm  
 A 2023.061, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt
- Männer-Kopf*, um 1913  
 Bleistift auf Skizzenpapier,  
 33.5 × 26.5 cm  
 A 2023.100, Schenkung Hugo Stüdeli
- Michael Biberstein, 1948–2013  
*Untitled*, 1973  
 Acryl auf Leinwand, 77 × 51 × 3 cm  
 A 2023.043, Schenkung Peter Bamert
- Untitled*, um 1972/1973  
 Acryl auf Leinwand, 61 × 91 × 2 cm  
 A 2023.044, Schenkung Peter Bamert
- Roman Candio, \*1935  
*Ohne Titel (Düsseldorf)*, 1960  
 Tempera auf Papier, 42 × 59.7 cm  
 A 2023.006, Schenkung des Künstlers
- Tupfen (Düsseldorf)*, 1960  
 Tempera auf Papier, 32.6 × 36.4 cm  
 A 2023.007, Schenkung des Künstlers
- Ohne Titel (Düsseldorf)*, 1960  
 Tempera auf Papier, 30.5 × 42.7 cm  
 A 2023.008, Schenkung des Künstlers
- Ohne Titel (Düsseldorf)*, 1960  
 Tempera auf Papier, 32.5 × 50 cm  
 A 2023.009, Schenkung des Künstlers

Franz Eggenschwiler, 1930–2000  
*Zweizweige*, 1983  
 Bronze, Holz, 22 × 36 × 38 cm  
 A 2023.012,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Die Schraube*, 1969  
 Bronze, 12 × 37 × 12 cm  
 A 2023.013,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Die Wüste blüht-Objekt*, 1987  
 Bronze, 30 × 21 × 17 cm  
 A 2023.014,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Hommage à Beuys*, 1973  
 Holzdruck, 37.8 × 31.8 cm  
 A 2023.015,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Strukturen I – Diagonalkomposition*, 1964  
 Siebdruck, 17.9 × 21.5 cm  
 A 2023.016,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Strukturen IV – Diagonalvertikalkomposition*, 1966  
 Siebdruck, 42.9 × 46.3 cm  
 A 2023.017,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Falsch zusammengesetzte Kirchen (II)*, 1986  
 Eisen, angerostet, 21.5 × 23 × 25 cm  
 A 2023.018,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

*Frau Scherlig*, 1976  
 Holz, Eisen, 155 × 73 × 77 cm  
 A 2023.019,  
 Schenkung Sammlung A. Bertschy

Johanna Fülischer, 1893–1978  
*Jahrmarkt*, 1917  
 Holzschnitt, 32.5 × 28 cm  
 A 2023.032, Schenkung Hugo Stüdeli

Michel Grillet, \*1956  
*Perception de paysage*, 1990  
 Gouache auf Gouache-Farbtabelle,  
 29.7 × 21 cm  
 A 2023.094, Schenkung Michel Grillet

*Perception de paysage*, 1990  
 Gouache auf Gouache-Farbtabelle,  
 29.7 × 21 cm  
 A 2023.095, Schenkung Michel Grillet

*Perception de paysage*, 1990  
 Gouache auf Gouache-Farbtabelle,  
 29.7 × 21 cm  
 A 2023.096, Schenkung Michel Grillet

*Perception de paysage*, 1977/1997  
 Siebdruck, 29.7 × 21 cm  
 A 2023.097, Schenkung Michel Grillet

*Perception de paysage*, 1977/1997  
 Siebdruck, 29.7 × 21 cm  
 A 2023.098, Schenkung Michel Grillet

*Perception de paysage*, 1977/1997  
 Siebdruck, 29.7 × 21 cm  
 A 2023.099, Schenkung Michel Grillet

Hans Jauslin, 1909–1958  
*Buchenwald*, nicht datiert  
 Öl auf Leinwand, 100 × 50 cm  
 A 2023.020, Schenkung aus dem  
 Nachlass Hans Jauslin von Veronika  
 Medici-Jauslin und Mathias Jauslin

Otto Lehmann, 1943–2021  
*Ohne Titel*, 1981–1982  
 9-teiliges Werk, Acryl schwarz  
 auf Ingres Papier, je 64 × 48 cm  
 A 2023.063 (001-009), Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1981  
 Linolschnitt, 63 × 51 cm  
 A 2023.064, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1991  
 Acryl auf Baumwolltuch, 145 × 90 cm  
 A 2023.065, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1981 (19.08.1981)  
 Malerei auf Baumwolltuch,  
 90 × 140 cm  
 A 2023.066, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander



↑ Otto Morach, *St. Josefgasse*,  
 1918, Schenkung Hugo Stüdeli,  
 Neffe des Künstlers

Otto Lehmann, 1943–2021  
*Ohne Titel*, 1988  
 Acryl auf Baumwolltuch, 90×145 cm  
 A 2023.067, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1991  
 Acryl auf Ingres Papier, 24×31.5 cm  
 A 2023.068, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1991  
 Acryl auf Ingres Papier, 48.5×62.5 cm  
 A 2023.069, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1985  
 Acryl auf Ingres Papier, 61.5×85 cm  
 A 2023.070, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1982/83  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide und  
 Bleistift auf Ingres Papier, 23×32 cm  
 A 2023.071, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1992  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide und  
 Bleistift auf Ingres Papier, 32.5×24 cm  
 A 2023.072, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1994  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 und Bleistift auf Ingres Papier  
 und Acryl, 32×24 cm  
 A 2023.073, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1994  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 21×29.5 cm  
 A 2023.074, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1994  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Ingres Papier und Acryl, 32×24 cm  
 A 2023.075, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 21×29.7 cm  
 A 2023.076, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

Otto Lehmann, 1943–2021  
*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 21×29.7 cm  
 A 2023.077, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 21×29.7 cm  
 A 2023.078, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 22×30.5 cm  
 A 2023.079, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Papier, 21×29.7 cm  
 A 2023.080, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Zeichenpapier, 21×29.5 cm  
 A 2023.082, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide  
 auf Zeichenpapier, 21×29.5 cm  
 A 2023.083, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Talens Panda Oelpastell-Kreide,  
 22×60.5 cm  
 A 2023.084, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1987  
 Acryl und Talens Panda Oelpastell-  
 Kreide auf Halbkarton, 39×50 cm  
 A 2023.085, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

Otto Lehmann, 1943–2021  
*Ohne Titel*, 1988 (24. 9. 1988)  
 Acryl und Talens Panda Oelpastell-  
 Kreide auf Halbkarton, 39×50 cm  
 A 2023.086, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1983  
 Acryl und Talens Panda Oelpastell-  
 Kreide auf Halbkarton, 33.8×21.3 cm  
 A 2023.087, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1983  
 Bleistift auf Ingres Papier, 43×61.5 cm  
 A 2023.088, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1984  
 Bleistift auf Ingres Papier, 21×15 cm  
 A 2023.089, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1984  
 Bleistift auf Ingres Papier, 21×15 cm  
 A 2023.090, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

*Ohne Titel*, 1984  
 Bleistift auf Ingres Papier, 21×15 cm  
 A 2023.091, Schenkung  
 Toni und Lisbeth Schwander

Otto Morach, 1887–1973  
*St. Josefsgasse*, 1918  
 Öl auf Leinwand, 60×49 cm  
 A 2023.024, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Stadtpräsidium*, nicht datiert  
 Öl auf Leinwand, 54.5×44.5 cm  
 A 2023.025, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Interieur (Erwartung)*, 1924  
 Öl auf Leinwand,  
 beidseitig bemalt, 82×65 cm  
 A 2023.026, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Nächtliche Gasse*, 1913  
 Öl auf Leinwand, 55×45 cm  
 A 2023.027, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Prozession*, 1916  
 Öl auf Leinwand, 110×74.5 cm  
 A 2023.028, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

Otto Morach, 1887–1973  
*Stehende nackte Frau*, nicht datiert  
 Kohle auf Papier, 32×25 cm  
 A 2023.062, Schenkung  
 Marlis und Christian Pflugshaupt

*Madonna von Solothurn*,  
*Entwurf für Glasfenster*, nicht datiert  
 Bleistift, Aquarell und Gouache  
 auf Papier, 32.5×50 cm  
 A 2023.101, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Fries mit Frauen-Akten*, um 1913  
 Feder auf Papier, 30×23.5 cm  
 A 2023.102, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

*Männerporträt*, nicht datiert  
 Bleistift, Aquarell und Gouache  
 auf Papier, 32.5×50 cm  
 A 2023.103, Schenkung  
 Hugo Stüdeli, Neffe des Künstlers

Ernst Morgenthaler, 1887–1962  
*Abendstimmung mit Haus und Garten*, 1958  
 Öl auf Leinwand, 93×74 cm  
 A 2023.022,  
 Schenkung Ruth Bögli-Dennler

*Das Neugeborene*, nicht datiert  
 Aquarell, 21.5×23 cm  
 A 2023.023,  
 Schenkung Ruth Bögli-Dennler

Klaudia Schifferle, \*1955  
*Planetenkräfte*, 1987  
 Radierung, Kaltnadel, Aquatinta  
 auf Zerkall-Bütten-Papier, 64×80 cm  
 A 2023.104,  
 Schenkung Jean und Monica Pfaff



↑ Fritz Cäsar Baumann,  
*Frau in Waldlandschaft*, nicht datiert,  
Schenkung Marlis und Christian Pflugshaupt



↑ André Thomkins, *Un des oiseaux du paradis*, 1949,  
Schenkung der Familie Stauffer

Beatrix Sitter-Liver, 1938–2023

*Ohne Titel*, 1992

Acryl auf Papier, 152.8×112.5 cm

A 2023.001, Schenkung der Künstlerin

*Ohne Titel*,

(*Serie Idiome, Pinus Wallichiana*), 1995

Pinus Wallichiana, Tusche,

125×150 cm

A 2023.002, Schenkung der Künstlerin

*Ohne Titel*,

(*Serie Idiome, Linum Usitalissinum*), 1998

Linum Usitalissinum,

Tusche, 149×120 cm

A 2023.003, Schenkung der Künstlerin

*Ohne Titel*, (*Serie Idiome, Hordeum*), 1997

Hordeum, Tusche, 149.8×125 cm

A 2023.004, Schenkung der Künstlerin

*Ohne Titel*,

(*Serie Idiome, Pinus Wallichiana*), 1995

Pinus Wallichiana, Tusche,

125×150 cm

A 2023.005, Schenkung der Künstlerin

André Thomkins, 1930–1985

*À la leur le temps est une rage*, 1955

Feder über Lackskin,

Tusche, Bleistift, 5.7×11 cm

A 2023.038-001,

Schenkung der Familie Stauffer

*Ohne Titel*, 1955

Tusche (Feder) über Lackskin

auf Papier, 9×10.5 cm

A 2023.038-002,

Schenkung der Familie Stauffer

*Langsam öffnen!*, 1955

Rote Tusche über Zeitungsillustration

auf Papier; Textcollagen

auf schwarzem Karton, 11.2×14.2 cm

A 2023.039,

Schenkung der Familie Stauffer

André Thomkins, 1930–1985

«sagt gast: sag, soll ein adretter daniel los?

gast sagt: gas!», um 1970

Email auf Eisenblech, 15×170×1 cm

A 2023.011,

Schenkung Christoph Lichtin

*Ohne Titel*, (*Astgesicht*), 1957

Bleistift auf Fotografie, 20×15 cm

A 2023.035,

Schenkung der Familie Stauffer

*Un des oiseaux du paradis*, 1949

Tusche (Feder) auf Papier, 13×20.8 cm

A 2023.036,

Schenkung der Familie Stauffer

*hnh-mm-lbstf-rgr*, 1955

Tusche (Feder) über Lackskin und

Collage auf Papier, 9.8×8.2 cm

A 2023.037-001,

Schenkung der Familie Stauffer

*spectacl spectacl*, 1955

Tusche (Feder) über Lackskin und

Collage auf Papier, 9.8×8 cm

A 2023.037-002,

Schenkung der Familie Stauffer



↑ Lex Vögtli, *handeln*, 2023,  
Depositum des Kunstvereins Solothurn,  
Schenkung Kanton Solothurn

↓ Gergana Mantscheva, *Thomas*,  
2022–2023, Depositum des Kunstvereins  
Solothurn, Schenkung Kanton Solothurn



## DEPOSITA

Esther Ernst, \*1977  
*Steindorf, Altstadt, Schandloch,  
Neubau*, 2020  
Bleistift, Buntstift, Aquarell  
auf gefaltetem Papier, 237 × 147 cm  
B 2023.007, Depositum des  
Kunstvereins Solothurn,  
Schenkung Kanton Solothurn

Gergana Mantscheva, \*1975  
*Thomas*, 2022–2023  
Acryl und Öl auf Leinwand, 160 × 80 cm  
B 2023.008, Depositum des  
Kunstvereins Solothurn,  
Schenkung Kanton Solothurn

Reto Pulfer, \*1981  
*Die Vertretung der Erschöpften  
(Seidenzelt)*, 2011  
Stoff, Leder, Seide, Reissverschluss,  
Zitronenduft, verschiedene  
Materialien, 1500 × 700 × 700 cm  
C 2023.001, Bundesamt für Kultur,  
Kunstsammlungen des Bundes, Bern,  
Dauerleihgabe im Kunstmuseum  
Solothurn

Verena Thürkauf, \*1955  
*Fragment*, 2020  
Kohle und Tusche (Umbra)  
auf Bristolkarton, 17 × 70 cm, 6 Teile  
B 2023.001 – B 2023.006  
Depositum des  
Kunstvereins Solothurn,  
Schenkung Kanton Solothurn

Lex Vögtli, \*1972  
*handeln*, 2023  
Öl und Acryl auf Leinwand,  
240 × 180 cm  
B 2023.009, Depositum  
des Kunstvereins Solothurn,  
Schenkung Kanton Solothurn

## JAHRESGABEN

Jahresgaben der Schweizerischen  
Graphischen Gesellschaft

Julian Charrière, \*1987  
*Limex 19.83° – E*, 2021  
Dreifarbige Fotogravüre  
mit Pigmenten aus gesammelten  
Mineralproben aus Nordgrönland,  
gedruckt von Ulrich Kühle,  
Keystone Editions, Berlin,  
auf handgemachtes  
Hahnemühle-Papier, 100 × 76 cm  
A 2023.107

Thomas Demand, \*1964  
*Schilf*, 2022  
Sechsfarbige Collotypie (Lichtdruck)  
von Benrido, Collotype Atelier,  
Kyoto (JP) auf Washi Torinoko Yuki  
Japanpapier, 71 × 50 cm  
A 2023.105

Renée Levi, \*1960  
*Aniana*, 2023  
Vierfarbige Lithografie  
(Aluminium), 4 × abgezogen  
(hellgrau, rot-violett, gelb, ocker),  
von Thomi Wolfensberger,  
Steindruckerei Wolfensberger AG,  
Zürich auf Rives-Büttenpapier  
300 gm<sup>2</sup>, 105 × 75 cm  
A 2023.106

# SAMMLUNG



# LEIHGABEN

Museo d'arte Mendrisio  
*Roger de La Fresnaye*  
22.10.2023 – 4.2.2024  
Roger de la Fresnaye  
*Stilleben mit Diabolo*, 1913

Kunstmuseum Bern  
Markus Raetz. *OUI NON*  
8.9.2023 – 25.2.2024  
Markus Raetz  
*Kopf I*, 1992

Kunsthaus Grenchen  
*André Thomkins (1930–1985): Panta rhei. Druckgraphiken*  
10.9.2023 – 28.1.2024  
André Thomkins

Museo Nacional Thyssen-Bornemisza,  
Madrid  
*Woman Masters, Old and Modern*  
31.10.2023 – 4.2.2024  
Alice Bailly  
*Course folle*, um 1918

Musée Jenisch Vevey  
*Ferdinand Hodler – Voir mourir Valentine*  
03.2.2023 – 21.5.2023  
Ferdinand Hodler  
*Valentine Godé-Darel auf dem Totenbett*, 1915  
*Die tote Augustine Dupin auf dem Sterbebett*, 1909  
*Valentine Godé-Darel im Krankenbett*, 1914

Belvedere Museum Wien  
*Klimt. Inspired by Van Gogh, Rodin, Matisse*  
03.2.2023 – 29.5.2023  
Cuno Amiet  
*Wirtshaus in Oschwand*, 1906

Städelsches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie, Frankfurt  
*Holbein und die Renaissance im Norden*  
2.11.2023 – 18.2.2024  
← Hans Holbein d. J.  
*Solothurner Madonna*, 1522

Musée d'art et d'histoire Ville de Neuchâtel  
*Léopold et Aurèle Robert*  
14.5.2023 – 12.11.2023  
Aurèle Robert  
*Das Baptisterium von San Marco in Venedig*, 1835

Stiftung Righini-Fries  
*Sigismund Righini und Cuno Amiet*  
18.11.2023 – 9.3.2024  
Cuno Amiet  
*Dorflandschaft mit blühendem Baum*, 1905

Kunstmuseum Bern  
*Anekdoten des Schicksals. Werke aus der Sammlung des Kunstmuseums Bern*  
28.7.2023 – 7.1.2024  
Ferdinand Hodler  
*Bildnis Gertrud Müller im Garten*, 1916

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop  
*Kochen Putzen Sorgen, Care-Arbeit in der Kunst seit 1960*  
22.10.2023 – 3.3.2024  
Renate Eisenegger  
*BIN*, 1977

# SAMMLUNG



# RESTAURIERUNG

2023 wurden 24 Sammlungswerke für den Leihverkehr und 104 für Ausstellungen im Haus vorbereitet, an 39 Werken wurden Massnahmen umgesetzt. Restauratorin Anabel von Schönburg wurde dabei von externen Restaurator\*innen unterstützt sowie von drei Praktikantinnen der Hochschule der Künste in Bern HKB: Lia Hannah Kohler, Penelope Erny und Sina Gantenbein. Die HKB-Studentin Valeria Murgia untersuchte im Rahmen ihrer Abschlussarbeit für den Master Conservation & Restoration verschiedene Gemälde Cuno Amiets.

## Ausgewählte restaurierte Werke für den Leihverkehr:

Hans Holbein der Jüngere  
*Solothurner Madonna*, 1522  
Albert Anker  
*Zwei Kinder mit Wassereimer*, um 1883  
Aurèle Robert  
*Das Baptisterium von San Marco in Venedig*, 1835

## Ausgewählte restaurierte Werke für Ausstellungen im Kunstmuseum Solothurn:

### Rimini Protokoll

Unbekannt  
*Stilleben mit Specht, zwei Versionen*, nicht datiert

### Roman Candio. Begegnung im Raum

Roman Candio  
*Rottalglletscher I*, 1984/1985

### Aloïse – l'étoile nous éclaire

Aloïse Corbaz  
*Rouleau de la Nativité*, 1960  
*Rouleau sur feuilles de calendrier*, 1941–1951  
*Colonne de Juillet – Fete du 14 juillet / Bucci di Lorenzo reine Juliana*, 1941–1951

### André Thomkins

André Thomkins  
*Ohne Titel*, 1956/68

### Highlights aus der Sammlung

Giovanni Giacometti  
*Auf der Laube*, um 1910  
Ferdinand Hodler  
*Die Lawine*, 1887  
Oberrheinischer Meister  
*Madonna in den Erdbeeren*, um 1425

Doris Stauffer  
*Doris*, 1964  
Isabelle Krieg  
*Life Jacket*, 2018

### Lex Vöggtli. Wenn der Himmel kippt

Hans Erni  
*Farnkräuter*, 1941  
Otto Tschumi  
*Stadt*, 1925  
*Le bateau mort*, 1946  
Urs Eggenschwiler  
*Panther im Urwald*, nicht datiert  
Yves Tanguy  
*Paysage*, 1933  
Karl Itzschner  
*Ringelreihen zu zweit*, um 1906  
Amanda Tröndle-Engel  
*Im Atelier*, 1895  
Frank Buchser  
*Die Spinnerin*, 1882  
*Arabische Verkäuferin*, 1880  
Sigismund Righini  
*Tulpen*, 1916  
Oskar Tröndle  
*Chrysantheme*, nicht datiert  
*Hügel mit Baumgruppe*, nicht datiert

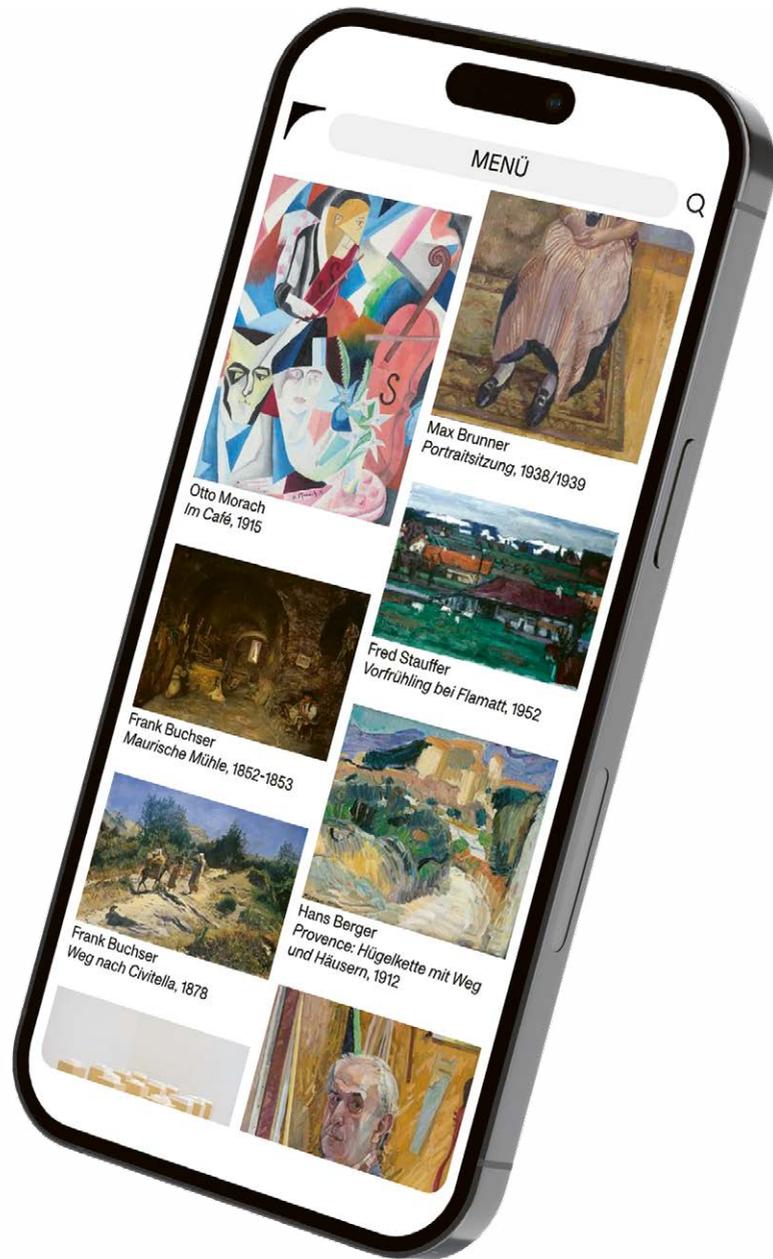
### Augen Zeugen: Ferdinand Hodler, Cuno Amiet & Co

Cuno Amiet  
*Bildnis Max Leu*, 1898

### Unterhalt Sammlung

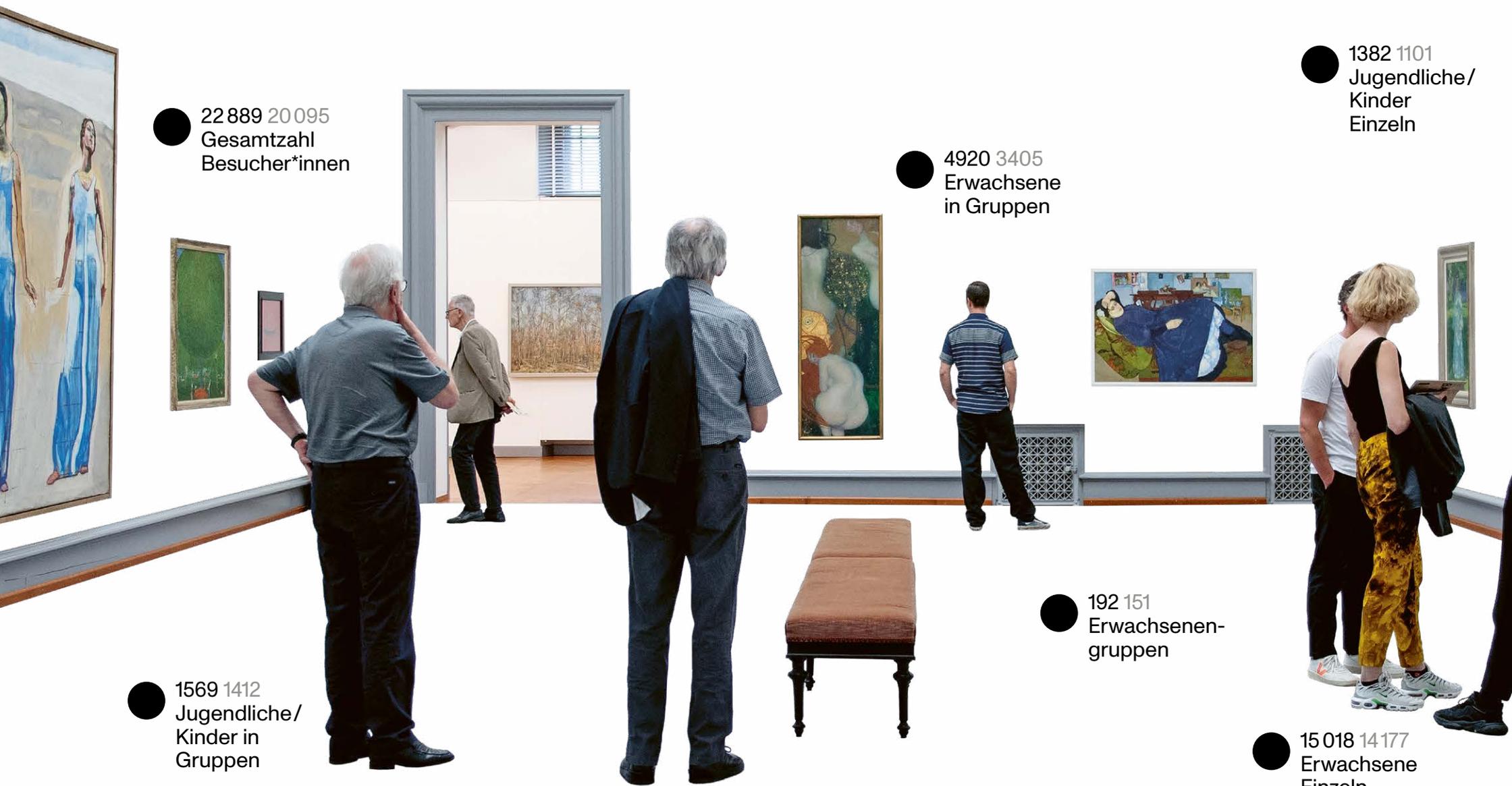
Sophie Taueber-Arp  
*Composition à cercles et rectangles*, 1932  
*Composition schématique*, 1933  
Otto Morach  
*St. Josefs-gasse*, 1918  
Katja Schenker  
*Wie tief ist die Zeit?*, 2017

# SAMMLUNG



# DIGITALISIERUNG

Die digitale Museumspraxis bildet die Basis für ein zukunftsfähiges Sammlungs- und Organisationsmanagement und fördert die Verbreitung von Information und Wissen an eine breite Öffentlichkeit. Somit tangiert sie ganz unterschiedliche Bereiche wie die Produktion, Promotion, Vermittlung, Dokumentation und Erhaltung – allesamt zentrale Wirkungsfelder im heutigen musealen Alltag. Damit eine effiziente Bestandsverwaltung und innovative Sammlungsvermittlung gestaltet werden können, braucht es als Grundlage eine den Bedürfnissen angepasste Museumssoftware und einen gepflegten Datenbestand. Es ist der grosszügigen Unterstützung der Däster-Schild Stiftung und dem Engagement aller Beteiligten, insbesondere der Projektverantwortlichen Barbara Weber zu verdanken, dass wir in 2023 sowohl auf technischer, konzeptueller wie inhaltlicher Ebene unsere Datenbank optimieren und damit ein wichtiges Stück in die Zukunft führen konnten. Im Jahresverlauf wurden gesamthaft nicht weniger als 300 000 Anpassungen vorgenommen. Eine stolze Zahl, die den Handlungsbedarf eindrücklich unterstreicht. Vom Einsatz profitiert haben wir mindestens doppelt: Hinter den Kulissen von einer stark verbesserten Sammlungsverwaltung – unserem Publikum können wir indes mit der neu lancierten Sammlung online attraktive Einblicke in die reichen Bestände des Kunstmuseums Solothurn bieten. In unseren Ausstellungsräumen ist jeweils nur ein kleiner Teil der Sammlung zu sehen. Die Sammlung online bietet die Möglichkeit, breitere Einblicke zu gewinnen, für Forschungszwecke zu recherchieren oder einfach, um aus Interesse zu stöbern. Das Angebot öffnet Kunstinteressierten ein digitales Fenster in die Sammlung – und ist künftig, dank weiterer Hintergrundinformationen, auch ein Sammlungskatalog, der sich ständig erweitert. Heute sind bereits über 1300 von rund 7500 Werken online abrufbar und dies ortsunabhängig und jederzeit. Im Rahmen des Förderprojekts war es uns darüber hinaus möglich, die Sammlung online mit rund 100 neuen Abbildungen und über 70 Werktexten von externen Spezialistinnen und Spezialisten inhaltlich zu vertiefen. Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Kunstwerken des Sammlungsbestandes des Kunstmuseums Solothurn und die Aufarbeitung und Überarbeitung der Sammlungsdaten ist als *work in progress* zu verstehen. Die Fortschritte lassen sich durch die Sammlung online nun stets aktualisiert abbilden und publizieren.



● 22 889 20 095  
Gesamtzahl  
Besucher\*innen

● 1569 1412  
Jugendliche/  
Kinder in  
Gruppen

● 4920 3405  
Erwachsene  
in Gruppen

● 95 88  
Schulklassen

● 192 151  
Erwachsenen-  
gruppen

● 1382 1101  
Jugendliche/  
Kinder  
Einzel

● 15 018 14 177  
Erwachsene  
Einzel

# MUSEUM

DINA Teixeira Ana Ramada  
D. Thut  
W. W. Andrea Galliker  
Stefan Gschwind Claudia Leimer  
Alexandra Barth  
Anabel von Schönburg Katrin Steffen  
C. J. S. Tuula Rasmussen  
Barbara Weber  
Aner B. G. Noé Herzog  
Beatrice Gerber

# TEAM

Direktion  
Katrin Steffen

Wissenschaftliche Mitarbeit  
Meret Kaufmann (bis 31.10.2023)  
Tuula Rasmussen (ab 1.11.2023)

Leiterin Administration  
Andrea Galliker  
Sekretär Museumsverwaltung  
Stefan Gschwind

Registrierin/Sammlungskuratorin  
Anna Bürkli  
Restauratorin  
Anabel von Schönburg  
Projektleiterin Digitalisierung  
Barbara Weber

Leiterin Kunstvermittlung  
Regula Straumann  
Kunstvermittlerin  
Claudia Leimer

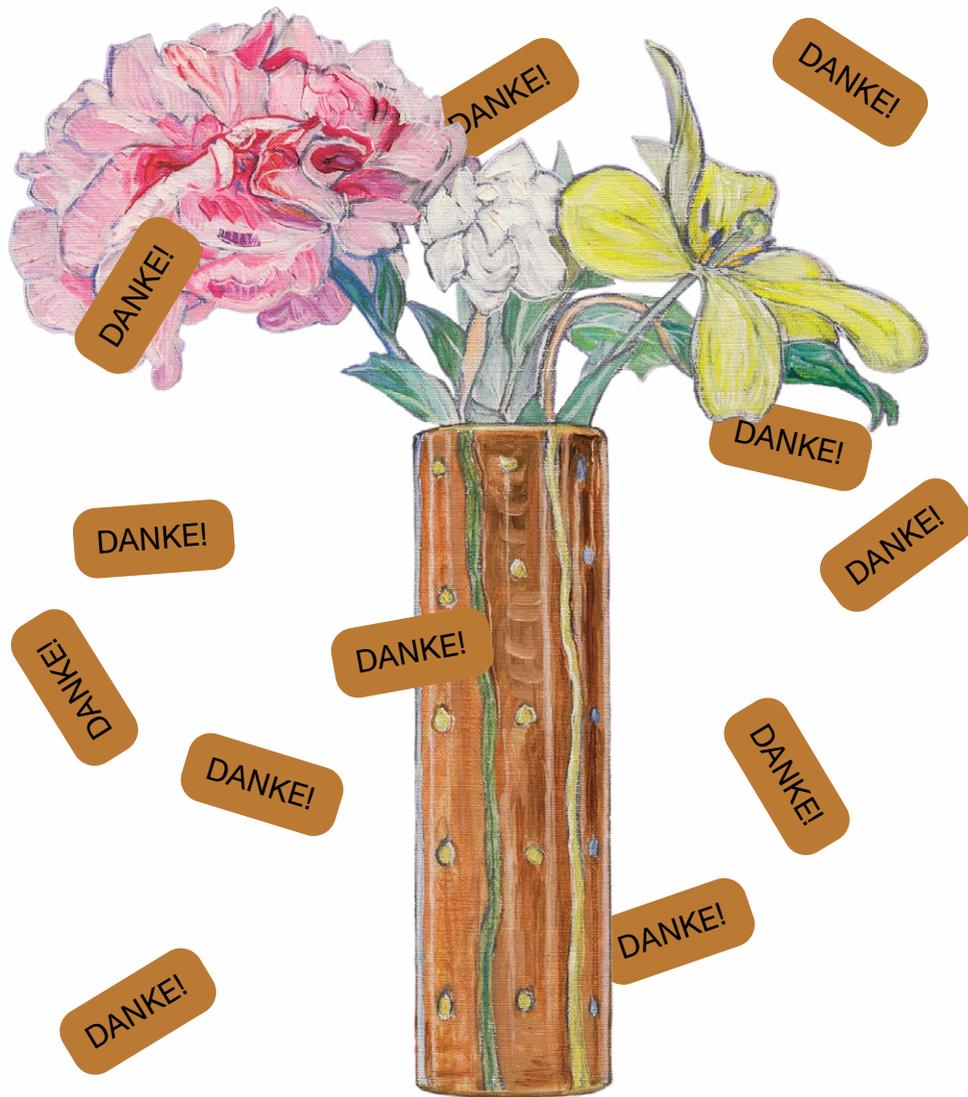
Leiter Museumstechnik  
Til Frentzel  
Museumstechnik  
Jürg Dreier  
Daniel Trutt  
Reinigung  
Ondina Da Graca Teixeira  
Ana Queiros Ramada

Aufsicht und Empfang  
Alexandra Barth  
Marisa Büttiker  
Jürg Dreier  
Beatrice Gerber  
Claudia Juranits  
Irène Roth Kradolfer  
Claudia Leuenberger

Freie Mitarbeitende  
David Aebi (Fotograf)  
Marco Eberle (Aufbau)  
Kaspar Flück (Aufbau)  
Martin Gasser (Restaurierung)  
Michael Hiltbrunner (Gastkurator)  
Gabriela Knuchel (Rahmung)  
Lisa Leimer (Projektmitarbeiterin)  
Fay Moning (Studentische Hilfskraft  
Konservierung/Restaurierung)  
Samuel Mühleisen (Aufbau)  
Andrei Oros (Fotograf)  
Eva Proissl (Studentische Hilfskraft  
Konservierung/Restaurierung)  
Roman Sonderegger (Aufbau)  
Aleardo Schüppach (Aufbau)  
Andrea Thode (Lektorat und Korrektorat)

Zivildienstleistende  
Maxime Crivelli  
Elia Jonathan Stampfli  
Johannes Bruderer  
Marco Stüdi

# MUSEUM



**SPONSOR\*INNEN  
DONATOR\*INNEN  
PARTNER\*INNEN**

Trägerschaft  
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn

Ständige Förder\*innen  
und Sponsor\*innen  
Swisslos-Fonds des Kantons Solothurn  
Stiftung Baloise Bank AG

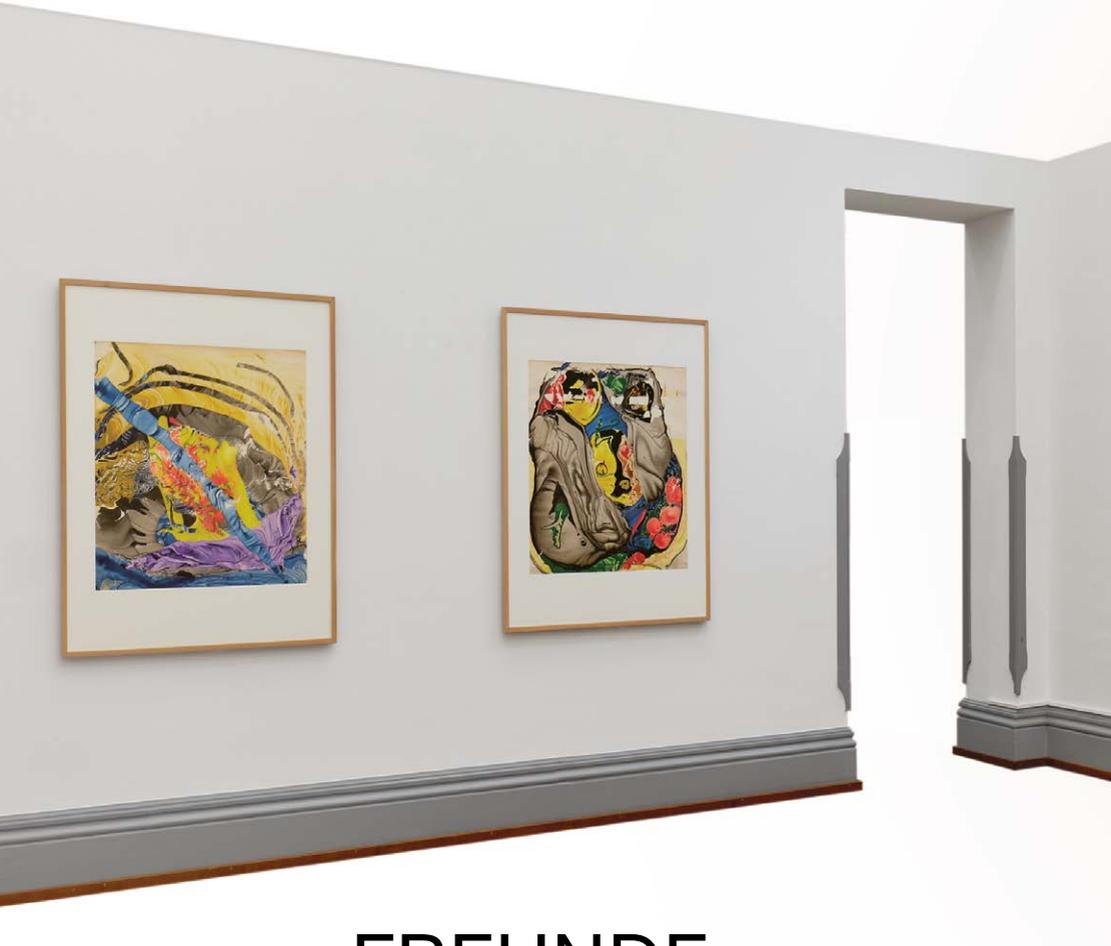
Förderin Digitalisierungsprojekt  
Däster-Schild Stiftung

Sponsor\*innen  
Donator\*innen  
Partner\*innen

Alba GmbH, Solothurn  
Artur  
Walter Borrer-Stiftung  
Café Philo  
Däster-Schild Stiftung  
ECAP  
Egger AG, Solothurn  
Ernst Göhner Stiftung und SKKG  
(Stiftung für Kunst, Kultur und Geschichte)  
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung  
Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung  
Christoph Hess  
INVR.SPACE GmbH, Berlin  
Kultur Kanton Basel-Stadt  
Kanton Solothurn  
Kantonsschule Solothurn  
Flo Kaufmann  
Kunstverein Solothurn  
Kyriles, Solothurn  
P'INC. AG, Langenthal  
Dr. Christian und Marlis Pflughaupt  
Pro Helvetia  
Raffinerie, Zürich  
Rocket Science AG, Zürich  
Sammlung Ringier, Zürich  
Sammlung Serge Stauffer  
und Familie Stauffer  
Scheller Werbetechnik AG, Solothurn  
Holzhandwerk Schwarzenbeck, Rüttenen  
Solothurner Filmtage  
Solothurn Tourismus  
Sowas AG, Biberist  
Stiftung Dr. Hanspeter und Christine  
Rentsch  
Töpfergesellschaft Solothurn  
videocompany.ch, Zofingen  
Volkshochschule Solothurn  
Zumstein & Cie., Basel

Das Kunstmuseum Solothurn dankt auch jenen Stiftungen und privaten Gönner\*innen, die nicht namentlich genannt werden wollen.

# MUSEUM



## FREUNDE UND FREUNDINNEN DES KUNSTMUSEUMS SOLOTHURN

Seit vielen Jahren unterstützen die Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums Solothurn das Haus durch gezielte Ankäufe von Kunstwerken, die ohne diese Beiträge nicht erworben werden könnten. 2023 fiel die Wahl auf ein Konvolut aus dem Besitz der Familie Stauffer. Dabei handelt es sich um ein Werk von Doris Stauffer sowie drei *Lackskins* von André Thomkins. Beim Ankauf dieser Gruppe wurden dem Kunstmuseum noch sieben weitere kleinformatige Werke von Thomkins geschenkt. Zusammen ergänzen sie die Bestände dieses wichtigen Künstlers, zu welchen die Freunde und Freundinnen schon früher beigetragen haben, auf schönste Art und Weise.

Nach der Generalversammlung und dem traditionellen Herbstanlass wurden die Freunde und Freundinnen durch das Team des Kunstmuseums durch die aktuellen Ausstellungen geführt und anschliessend kulinarisch verwöhnt. Im Vorfeld des Herbstanlasses wurde eine ausserordentliche Generalversammlung abgehalten, in welcher die in die Jahre gekommenen Statuten erneuert und personelle Änderungen beschlossen wurden. Jean-Claude Cattin, der auf die Versammlung hin zurückgetretene Präsident, wurde durch Hanspeter Rentsch ersetzt und als neues Vorstandsmitglied sowie Vizepräsidentin Esther Luterbacher gewählt. Der neue Präsident würdigte die Verdienste von Jean-Claude Cattin und dankte ihm für seinen langjährigen grossen Einsatz. In die Amtszeit von Jean-Claude fiel das 30-Jahre-Jubiläum der Vereinigung sowie ein markantes Konvolut von Schenkungen an das Kunstmuseum Solothurn. Im Rahmen der Statutenanpassung genehmigten die Vereinsmitglieder zwei wichtige Änderungen. So wurde der Namen der Freunde des Kunstmuseums Solothurn in «Freunde und Freundinnen des Kunstmuseums» abgeändert, ausserdem wurden neu zwei Möglichkeiten einer Mitgliedschaft für natürliche Personen geschaffen: eine solche für Einzelpersonen und eine für Paare.

Hanspeter Rentsch, Präsident der Freunde und Freundinnen  
des Kunstmuseums Solothurn

← André Thomkins, *For Carmichael* und *Ohne Titel*,  
beide 1964, Ankäufe der Freunde und Freundinnen  
des Kunstmuseums Solothurn

# MUSEUM



# KUNSTVEREIN SOLOTHURN

Die ergiebige Zusammenarbeit zwischen dem Kunstmuseum und dem Kunstverein Solothurn, die wir beim Leitungswechsel etablieren konnten, fand 2023 eine Fortsetzung, und dies gleich mit einem Primeur: Der anlässlich der Jahresausstellung 2022 verliehene Ausstellungspreis, der neben dem Preisgeld der Stadt Solothurn neu um eine Ausstellung des Kunstvereins ergänzt wurde, fand gleichzeitig mit den Einzelschauen von Dimitra Charamandas und Hannah Weinberger statt. Die von der Jury der Jahresausstellung ausgewählte Künstlerin Lex Vögtli zeigte grossformatige, bestechende Collagen, die sie eigens für die Ausstellung realisierte und im Kontext einer Auswahl an Arbeiten aus den Sammlungen des Kunstmuseums und des Kunstvereins präsentierte. Weiter zelebrierte die Ausstellung *Sisterhood* und die Frau in all ihren Facetten. Im Zentrum stand Lex Vögtlis neuestes Gemälde *handeln*, das mit malerischen Referenzen die Bande unter Künstlerinnen beleuchtet und dank des Ankaufs durch den Kanton Solothurn als Schenkung in der Sammlung des Kunstvereins bleibt. Im Rahmen der Ausstellung fanden verschiedene, gut besuchte Veranstaltungen statt. Neben zahlreichen Führungen bleiben vor allem der Anlass Archäologie in Schnipseln, ein interdisziplinäres Gespräch zwischen der Künstlerin und Dr. Thomas Pauli-Gabi, Direktor Historisches Museum Bern, sowie die Buchvernissage mit einem anregenden Gespräch zwischen Lex Vögtli und Alice Henkes, Autorin, Kunstkritikerin und Redaktorin SRF 2 Kultur, in Erinnerung. Zur Ausstellung hat der Kunstverein eine Begleitpublikation herausgegeben.

Zu den weiteren Veranstaltungen des Kunstvereins im Kunstmuseum gehörten die Mitgliederversammlung im Juni und der stimmungsvolle Jahresend-Apéro mit einem Auftritt der Musikerin Noëlle-Anne Darbellay. Zudem unterstützte der Kunstverein finanziell die Abendveranstaltung *Parea* von Dimitra Charamandas. Darüber hinaus organisierte der Kunstverein verschiedene Veranstaltungen wie Ausflüge und Visiten und betrieb ein weiteres Ausstellungsprogramm im Viewer auf dem Amthausplatz. Die im letzten Jahresbericht erwähnte Bestandsaufnahme unserer Sammlung wurde fortgesetzt und findet im Frühjahr 2024 einen Abschluss.

Herzlich gedankt sei an dieser Stelle der Direktorin Katrin Steffen und ihrem Team für die offenen Türen und den offenen Geist. Wir schätzen das inspirierende Umfeld und die Zusammenarbeit, dank derer wir unseren Mitgliedern ein vielfältiges Programm anbieten können, das für die Solothurner Kunst steht.

Patricia Bieder,  
Präsidium Kunstverein Solothurn

← Lex Vögtli,  
*Schnappschuss*, 2021

## KOMMISSIONEN

### Museumskommission

Miryam Abebe, Präsidentin  
Inge Furter  
Katrin Käch-Eberlin  
Stefan Pfister  
Roswitha Schild

### Fachkommission

Benedikt Graf, Präsident  
Urs Amiet  
Marianne Jeger  
Patricia Bieder  
Gregor Wild

## STIFTUNGEN

### Dübi-Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin  
Margrit Powell-Kottmann  
Zoé Barbier-Mueller ab 13.11.2023  
Thierry Barbier-Mueller  
(verstorben im Januar 2023)

### Josef Müller-Stiftung

Stefanie Ingold, Präsidentin  
Valentine Barbier-Mueller  
Katrin Steffen

### Max Gubler-Stiftung

Fabian Alexander Schnyder, Präsident  
Stefanie Ingold  
Elias Schnyder  
Katrin Steffen

## IMPRESSUM

### Redaktion

Andrea Galliker  
Tuula Rasmussen  
Katrin Steffen

### Lektorat und Korrektorat

Andrea Thode

### Gestaltung

Raffinerie, Zürich

### Druck

Saxoprint AG  
Recyclingpapier FSC®

© Kunstmuseum Solothurn

Alle Rechte vorbehalten; kein Teil dieses Werks darf in irgendeiner Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung des Kunstmuseums Solothurn reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

### Bildnachweis/Copyright

© David Aebi  
(Cover, S. 4, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 42, 44, 52, 54, 64, 66)  
© Stefan Holenstein  
(S.10, 11, 24, 26, 28, 30, 32, 35, 36, 37, 38, 40, 47, 50, 56, 60, 61)  
© Samuel Mühleisen (S.15, 27, 29, 41)  
© Mark Niedermann (S.68)  
© Andrei Oros (S.26, 34, 36)  
© Claudia Leimer (S.31)  
© Guido Schenker (S.52)

# KUNSTMUSEUM SOLOTHURN

Kunstmuseum Solothurn  
Werkhofstrasse 30  
CH-4500 Solothurn

